

1734

Der

3

Svalter

Davids,

verdeutschet
durch

D. Martin Luthern,

Dem beygefügt

Dessen kurze Summarien,

Wie auch
ein Register nach dem A. B. C.

Desgleichen
eine doppelte Anweisung, wie solcher
in allen Ständen und Nöthen,

Auch auf jeden Sonn- und Fest-Tag,
in der Kirche und zu Hause, nützlich und erbaulich
zu gebrauchen,

Zu Gottes Ehren und des Nächsten Er-
bauung dem Druck übergeben.

SONNENHAUSEN,

Erhalten



Der Psalter

Wird in fünfferley Arten eingetheilet, in Lehr-Vermah-
nungs- Prophetische- Der- Dank- und Lob- Psalmen.
Man findet aber in einem Psalmen zuweilen zwey, drey oder wol alle
fünff Stücke beyssammen. Die Prophetischen von Christo und sei-
nem Reich haben durchgehend einerley Art, nemlich der 2. 8. 16. 18.
19. 22. 23. 24. 31. 35. 40. 41. 45. 46. 47. 48. 69. 72. 89. 93. 95. 96. 97.
98. 99. 100. 108. 109. 110. 113. 117. 118.

Die Hebræer machen nach Art der fünf Bücher Moses fünf Thei-
le, deren jedes sich mit einem Amen endiget: Der I. Theil schliesst
mit dem 41. Der II. mit dem 72. Ps. Der III. mit dem 89. Der IV.
mit dem 106. Der V. mit dem 150.

Der 1. Psalm.

Ehre von Glückseligkeit der From-
men, und Strafe der Gottlosen,

Sohl dem, der nicht wandelt
im Rath der Gottlosen,
noch tritt auf den Weg
der Sünder, noch sitzt,
da die Spötter sitzen;

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des
HERRN, und redet von seinem Gesetz
Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzet
an den Wasserbächen, der seine Frucht
bringer zu seiner Zeit, und seine Blät-
ter verwelken nicht, und was er macht,
das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind ver-
streuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht
im Gericht, noch die Sünder in der
Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HERR kennt den Weg
der Gerechten; aber der Gottlosen
Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen
König, seinem Reich und dessen
Feinden.

1. **W**arum toben die Heyden, und
die Feute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich
auf, und die Herren rathschlagen mit
einander wider den HERRN und seinen
Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Wände,
und von uns werffen ihre Steile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet
ihrer, und der HERR spöttet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in
seinem Zorn, und mit seinem Grimm
wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König einges-
etzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich wil von einer solchen Weise pres-
digen, daß der HERR zu mir gesaget
hat: Du bist mein Sohn, heute hab
ich dich gezeugt.

8. Heische von mir, so will ich die
Henden zum Erbe geben, und der Welt
Ende zum Eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisernen
Scepter zerschlagen, wie Lössen sollt
du sie zerschmeissen.

10. So laßt euch nun weisen ihr Kö-
nige, und laßet euch züchtigen ihre
Richter auf Erden.

11. Dienet dem HERRN mit Furcht,
und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht
zürne, und ihr umkomet auf dem Wege;
denn sein Zorn wird bald andrennen;
aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine
Verfolger.

1. Ein Psalm Davids da er stohete vor
seinem Sohn Absalon.

2. **M**ICH HERR, wie ist meiner Feinde
Wie so viel, und sehen sich so viel
wider mich!

3. Viel sagen von meiner Seele, sie
hat keine Hülffe bey GOTT, Gela.

4. Aber du, HERR, bist der GOTT
für mich, der mich zu Ehren setze
mein Haupt aufrichter.

5. Ich ruffe an wie meiner Stimme den HERRN, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache, denn der HERR hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umherwis der mich legen.

8. Auf, HERR, und hilf mir, mein GOTT, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetzerst der gottlosen Zähne.

9. Von dem HERRN findet man Hülfen, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Erbslich Gebet wider der Weltz Rind der Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Höre mich, wenn ich ruffe, GOTT meiner Gerechtigkeit, der du mich erhöhst in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet!

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschänder werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HERR selbst Heiligen wunderbarlich führet. Der HERR höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zörnet ihr, so sündigt nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret Sela.

6. Doffert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HERRN.

7. Viel sagen: Wie soll uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HERR, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, HERR, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen für das Gebet.

2. HERR, höre mein Wort, mercke auf meine Rede.

3. Bernimm mein Schreien, mein Röhren und mein GOTT, denn ich wil vor dir beren.

4. HERR, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schreyen, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein GOTT, dem gottlos Wesen gefälic, wer böse ist, heisset nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Ubelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der HERR hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber wil in dein Haus gehen auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Herkes leid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, GOTT, daß sie falschen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Übertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; frühlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, HERR, segnest die Gerechten, du erhöhst sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Buß, Gebet um Gesundtheit Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

2. HERR, straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. HERR, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, HERR, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken, ach du, HERR, wie so lange?

5. Wende dich, HERR, und errete meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencet man dein nicht, wer wil dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Sehnsüzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und nehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allen halben gefängstiger werde.

9. Weicher von mir alle Ubelthäter; denn der HERR höret mein Weinen.

10. Der HERR höret mein Flehen; mein Gebet nimmet der HERR an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrocken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mähren, des Jemintren.
2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.
3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erschaffen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.
4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist unrecht in meinen Händen.
5. Hab ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebren; oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiger;
6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und errete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.
7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, daß du mir befohlen hast.
8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empor.
9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.
10. Daß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.
11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.
12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.
13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerte geweset, und seinen Bogen gespannt, und zieler.
14. Und hat darauf gelegt tödliche Geschos, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.
15. Siehe, der hat Böses im Sinn, wie Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären.
16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.
17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevdel auf seinen Scheitel fallen.
18. Ich dancke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und wil loben den Namen des Herrn des Allers höchsten.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reiche, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf der Sirtith.
2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! da man dir dancket im Himmel.
3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du etliche Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du verillgest den Feind und den Nachgierigen.
4. Denn ich werde sehen die Himmels, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.
5. Was ist der Mensch, daß du seit gedenktest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?
6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn erlösen.
7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.
8. Schafe und Ochsen allzumal, das zu auch die wilden Thiere.
9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meere gehet.
10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Der 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids von der schönen Jugend vorzusingen.
2. Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.
3. Ich freue mich und bin frölich dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.
4. Daß du meine Feinde hintergerieben hast, sie sind gefallen umkommen vor dir.
5. Denn du führtest mein Recht, Sela aus; du sitzt auf dem Schemel des Richters.
6. Du schiltetest die Heyden und gest die Gottlosen um, ihren Mund verillgest du immer und ewig.
7. Die Schwerder des Feind ben ein Ende, die Stäcke hast du gekehret, ihr Gedächtniß ist nun samt ihnen.
8. Der Herr aber bleibet ewig er hat seinen Stuhl bereitet zum Richter.

9. Und er wird den Erdboden recht schaffen, und die Leute regieren recht schaffen.

10. Und der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verläßt nicht die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den HERRN, der zu Zion wohnt, verkündigt unrer den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut, er vergißet nicht des Schreyens der Armen.

14. HERR sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Thaten, in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frohlich sey über deiner Gütlichkeit.

16. Die Henden sind versunken in der Grabe, die sie ausgerichtet hatten, ihr Fuß ist gefangen im Netze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HERR Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seiner Hände, durchs Wort, Seela.

18. Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gebracht werden, alle Heyden, die GOTTES vergessen!

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. HERR, Rehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen, laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, HERR, einen Meister, daß die Henden erkennen, daß sie Menschen sind. Seia.

Der 10. Psalm.

Gebet wieder die Feinde der Rechen.

HERR, warum trittst du so ferne? verdirgst dich zur Zeit der Noth.

2. Welt der Gottlose Übermuth treiber, muß der Elende leiden, sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Götliche segnet sich, und lästert den HERRN.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er noch niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er GOTT für nichts.

Er lästert Gott mit seinem Thun

immerdar, keine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fuchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richet Mähe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Pfsten, er ermüdet die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Hölle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz fendet.

10. Er zerschläget und drückt nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: GOTT hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HERR GOTT, erhebe deine Hand, vergiß die Elenden nicht.

13. Warum solte der Gottlose GOTT lästern, und in seinem Herzen sprechen, du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es siehet in deinen Händen; Die Armen befehlen dir, du bist der Waisen, Helfer.

15. Zerbrich den Arm der Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der HERR ist König immer und ewiglich, die Henden müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HERR, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf mercket.

18. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troste auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde siehet im rechten Vertrauen auf GOTT.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich trane auf den HERRN, wie Iago ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schließen die Frommen.

4. Denn sie reissen den Grund um. Was solte der Gerechte andrücken?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Eruhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder präsen die Menschen Kinder.

6. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird reanen lassen über die Gottlosen Blig, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da gerecht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des Kleinen Häuffeins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

2. **H**err, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen, Kindern!

3. Einer redet mit dem andern unruhige Dinge, und heucheln, und lehren uns uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle austrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet;

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstorret werden, und die Armen seuffhen, wil ich auf, spricht der Herr, ich wil eine Hülffe schaffen, daß man gerostet lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutere Silber im erdenen Tegel, bewähret siebenmaß.

8. Du, Herr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, mo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzens Angst.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**err, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlich vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine

Augen, daß ich nicht im Tode entschlaffe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederlege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich wil dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre von Verderbung menschlichen Geschlechts, und dessen Hülffe.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner der Gutes thue.

2. Der Herr schauer vom Himmel auf die Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt unrüchrig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Ubelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn ruffen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich, aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gesungen Volk erlösete! so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deinem Härtten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht versleumdet, und seinem Nächsten kein Unrecht thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen, wer seinem Nächsten schwöret und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmet nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein golden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ich, der Herr, ich muß um deiner willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nach eilen, werden groß Hergeleid haben. Ich will ihres Trank-Opfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Nahmen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Da erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Lieblichste mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch schützig mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz und meine Ehre ist frohlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirfst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, daß nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schau auf's Recht.

3. Du prädest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Worte deiner Lippen vor Menschenwerk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstapfen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich russe zu dir, daß du, Gott,

wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre mein Gebet.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wie der die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schutzen deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verachten, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen sie reden mit ihrem Wunde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, wie ein junger Löwe, der in der Hölle sitzt.

13. Herr mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errete meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt?

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welsche ihr Theil haben in ihrem Leben, welsche du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Ubriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Willde.

Der 18. Psalm.

Dank- Lied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der Herr errettet hat von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls.

2. **U**nd sprach: Herrgütlich habe ich dich Herr, meine Stärke;

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Hehls, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande, und die Wähe Belial erschreckten mich.

6. Der Hülen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so russe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhört er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward beweget, und die Grundveste der Berge regerten sich und bebeten, da er zornig ward.
9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blühete.
10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Fittigen des Windes.
12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.
13. Vom Glang vor ihm trennerten sich die Wolcken mit Hagel und blitzen.
14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und blitzen.
15. Er schloß seine Strahlen und zerstreute sie; er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.
16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund war aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Dem und Schnauben deiner Nase.
17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus großen Wassern.
18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren;
19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Anfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.
20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.
21. Der Herr that wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.
23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werffe ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.
25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit; nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.
26. Bei den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.
27. Und bey den reinen bist du rein, und bey den Berkehrten bist du verkehrter.
28. Denn du hilffest dem elenden Volcke, und die hohen Augen niedrigest du.
29. Denn du erleuchtest meine Feinde; der Herr, mein Gott, machet mein
30. Denn mit dir kan ich Kriegsboick zerschneiden, und mit meinem Gott über die Mauern springen.
31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn ist durchdrücker, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
32. Denn wo ist ein Gott ohne der Herr; oder ein Hort ohne unser Gott?
33. Gott rüset mich mit Krafft, und machet meine Wege ohne Wandel.
34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.
35. Er lehret meine Hand streiten und lehret meinen Arm einen ehernen Wogen spannen.
36. Du giebest mir den Schild deines Heyls, und deine Rechte stärcket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.
37. Du machest unter mir Raum zu gehen daß meine Kniechel nicht gleiten.
38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.
39. Ich will sie zerschneiden, und sollen mir nicht widersehen; sie müssen unter meine Füsse fallen.
40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werffen, die sich wider mich setzen.
41. Du giebest mir meine Feinde in die Fucht, daß ich meine Fasse zersichre.
42. Sie ruffen, aber da ist kein Helffer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.
43. Ich wil sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde; ich wil sie wegräumen, wie den Koth auf der Gasse.
44. Du hilffest mir von dem jändischen Volcke, und machest mich ein Haupt unter den Heyden; ein Volck, daß ich nicht kannte, dienet mir.
45. Es gehorchet mir wie gehorjamen Ohren; ja den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet.
46. Die fremden Kinder verschmachten und jappeln in ihren Banden.
47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Gott, und der Gott meines Heyls müsse erhaben werden.
48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Böcker unter mich.
49. Der mich errettet von meinen Feinden und erhöhet mich an denen, die sich wider mich setzen; Du hilffest mir von den Frevlern.
50. Darum wil ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Nahmen lobsingen.
51. Der seinem Rbniße groß Heyl beweiiset, und wohl erhe seinem Gefolgeten, David, und seinem Samen ewig.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buss.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. **D**ie Himmel erscheyen die Ehre Gottes, und die Wüste verkündigt seiner Hände Werk.
3. Ein Tag jagt dem andern, und eine Nacht thut kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.
5. Ihre Schür gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, er hat der Sonnen eine Hütte in denselben gemacht.
6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held zu lauffen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbige Ende, und bleibet nicht vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugnis des HErrn ist gewis, und was er die Albern weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erkreuen das Herz. Die Gesetze des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind süßlicher denn Gold und viel feines Goldes, sie sind süßer denn Honig und Honigeim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält der hat großen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Wer zeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über dich herrschen, so werdest du ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Wisselbar.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Gott und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. **H**err HErr erhöre dich in der Noth, der Nahme des Gottes Jacob schütze dich.
3. Er sende dir Hülffe vom Heiligen Himm, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedенke alle deines Speißs Opfers, und deine Brand-Opfer müssen fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehet, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir röhmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werffen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HErr selbst nem Gesalbten hilfft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.

8. Fene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Nahmen des HErrn unser Gottes.

9. Sie sind niedergefährter, und gesellen, wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HErr, der König erhöre uns, wenn wir ruffen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wieder die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**err der König frenet sich in deiner Kraft, und ist sehr frölich ist er aber deiner Hülffe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bitter, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit goldenem Segen, du segest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bitter dich ums Leben, so gletes best du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülffe fe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du segest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Anlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Hände, deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Fener Ofen, wenn du drein sehen wirst, der HErr wird sie verchlungen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschen Kindern.

12. Denn sie gedachten die Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen, wir deiner Sonnen wirst du gegen ihr Anlitz zielen.

14. HErr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen von der Hindin, die früh gejaget wird.

2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heute, aber meine Hüfte ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israels.

5. Unsere Väter hoffen auf dich, und du sie hoffen, haltest du ihnen aus.

6. Zu dir schreyen sie, und wurden errettet, sie hoffen auf dich, und wurdest du nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks.

8. Alle die mich sehen, spotten mein, spotten das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworffen aus meiner Mutter Leibe, du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

13. Große Farren haben mich umgeben, fettere Haysen haben mich umringert.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wieder mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrümmert, mein Herz ist in meinem Leibe wie geschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind verrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der bösen Dorcke hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich wüßte alle meine Gebeine gehen, sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie zerwellen meine Kleider unter sich, und werffen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Strecke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Eins hörnern.

23. Ich wil deinen Nahmen predigen meinen Brüdern, ich wil dich in der Gemeinde rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller Name Jacob, und vor ihm schene sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Anlich vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schreye, höre er es.

26. Dich wil ich preisen in der grossen Gemeinde, ich wil meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen, einer Herrk soll emfänglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anderen alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Ferren auf Erden werden essen und anbeten, vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Samen haben, der ihm diener, vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volck, daß geböhren wird, daß erstehet.

Der 23. Psalm.

Christus unser Hirte und Weck.

1. Ein Psalm Davids.
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strassen, um seines Nahmens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Ströcker und Stab reißten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Guttes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HErrn berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu lofer Lehre, und Schwörer nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HErrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem GOTT seines Heyls.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Anlich, Jacob, Sela.

7. Macher die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit.

9. Macher die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir HERR, verlanger mich.

2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Versächter.

4. HERR, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der GOTT, der mir hilffst, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Übertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HERR ist gut und fromm, dem untermisset er die Sünder auf dem Wege.

Er leitete die Elenden recht,

und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Rahmens willen, HERR, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unermessen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Snamt wird das Land besizen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lästet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Nege ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde!

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und ers rette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht das behüte mich, denn ich harre dein.

22. GOTT erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebet um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

HERR schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HERRn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HERR, und versuche mich; lautere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sage nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sage nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HERR, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig, erböse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Worte.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Licht und mein Heyl, vor wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie angaulffen und stulen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchter sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlass ich mich auf ihn.

4. Eins bitt ich vom HErrn, das hält ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge, mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Härten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Härten Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine Stimme, wenn ich ruffe; sey mir gnädig, und erhöere mich.

8. Mein Herz hält die vor dein Wort: Ihr solt mein Anlich suchen; darum suche ich auch, HErr, dein Anlich.

9. Verbirge denn Anlich nicht vor mir, und verlosse nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülf. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heyl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HErr nimmt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es sehen falsche

Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Sünden.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn.

Der 28. Psalm.

Geber wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich ruffe zu dir, HErr, mein Gott, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zieh mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Ubelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen noch ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienen haben.

5. Denn sie wollen nicht achren auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr, denn er hat erhöhet die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholffen, und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der HErr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke die seinem Gefalben hilfft.

9. Hilff deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner göttliches Wortes.

1. Ein Psalm Davids.

Ringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem HErrn Ehre und Stärke.

2. Bringt dem HErrn Ehre seines Nahmens; betet an den HErrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der HErr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet wie Nacht; die Stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern; der HErr zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und mach sie lecken wie ein Kalb Libanon und Siron wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuer: Flammen.

8. Die Stimme des HErrn erregt die Wüste, die Stimme des HErrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des HErrn erregt die Hindin, und erblisset die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jeders man ehre sagen.

10. Der HErr hat eine Sündflut anzurichten, und der HErr bleibt ein König in Ewigkeit.

11. Der HERR wird seinem Volck Krafft geben, der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Dankesagung für Gottes Güte im Creutz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen von der Eimwehung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HErr denn du hast mich erhöhet, und lässtest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HErr, mein GOTT, da ich schreye zu dir, machst du mich gesund.

4. HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geföhret, du hast mich lebendig gehalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobset dem HErrn, dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben, den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mich trostglang: Ich werde nimmermehr dars wieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein Wolgesfallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbergest, erschreck ich.

9. Ich will, HErr, ruffen zu dir, dem HErrn will ich leben.

10. Was ist nüt an meinem Blut, wenn ich roth bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verhandigen?

11. HErr, höre, und sey mir gnädig: HErr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verstanden, du hast einen Reigen, du hast mich nicht abgezogen, und mich nicht verurtheilt.

13. Lobset meine Ehre dem HErrn, der HErr, mein GOTT, sey in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läset in seiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, essend hilff mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir hilffest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Nahmens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Nege ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände beföhle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOTT.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner Güte, und erckennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stelltest meine Füße auf weiten Raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, und meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seuffzen, meine Krafft ist verfallen vor meiner Mißthat, und meine Gesaine sind verßmachet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Ehen meinen Verwandten, die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Wein ist vergessen in Herhey, wie eines Todten, ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir scheuet, sie rachs schlagen miteinander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOTT.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilff mir durch deine Güte.

18. HERR laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich ruffe dich an, die Gottlosen müssen zu Schanden und geschnitten werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Zehnten auf dich trauen!

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermanns Trost, du verdeckst sie in der Stürte vor den zänckischen Zungen.

22. Selobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewiesen, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verlossen, dennoch hörest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreye.

24. Liebet den Herrn alle seine Heilige, die Glaubigen behüter der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth über.

25. Seyd gerost und unbezagt, alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtsfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.
Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ich wolte verschweigen, verschmachten meine Gebetne durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, das mein Saft verrocknete, wie es im Sommer dürrte wird, Sela.

5. Darum bekenne ich die meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Übertretung bekennen, da vergasdest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darum wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich erretter ganz frolich rühmen könne, Sela.

8. Ich wil dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt, ich wil dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Hox und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Socklose hat viel Plage, mer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd frolich ihr Gerechten, und rühmet alle ihre Frommen.

Der 33. Psalm.

Unserz Hergens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harffen, und lobset ihm auf dem Psalter von rehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machet es gur auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gemiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm schene sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschicht, so er gebet, so stehet da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völcker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Hergens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der Herr ein Gott ist, das Volk, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht, ein Dieb wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Hoffe helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Thourung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn, er ist unsere Hülffe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Nahmen.

22. Deine Güte, Herr, sey uns wie wir auf dich hoff

Der 34. Psalm.

Dankesgang für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging.
2. Ich wil den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.
3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.
4. Preiset mit mir den HErrn, und laffet uns mit einander seinen Namen erhöhen!
5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errethete mich aus aller meiner Furcht.
6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.
7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nothen.
8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.
9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.
10. Fürchtet den HErrn ihr seine Heiligen. Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
11. Die Dieben müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Guten.
12. Kommt her, Kinder, höret mich an, ich wil euch die Furcht des HErrn lehren.
13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gerne gute Tage hätte?
14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.
15. Laß vom Bösen und thue Gutes, suche Friede, und lase ihm nach.
16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten; und seine Ohren auf ihre Schreien;
17. Das Anruff aber des HErrn sterbet er die, so Böses thun, daß er sie nicht ansehe, und antworte von der Erde.
18. Die Gerechten schreyen, so er antwortet, und errethet sie aus der Noth.
19. Er ist nahe bey denen, die ihn fürchten, und errettet sie aus aller Noth.
20. Er hat sein Angesicht nicht abgewandt von den Gerechten, und errettet sie aus aller Noth.
21. Er bewahret ihm alle seine Geberden, daß deren nicht eines zerbrochen wird.
22. Den Gottlosen wird das Unglück lohnen, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.
23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Sebet um Errettung von der Fellede Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.
2. HERR, habdere mit meinem Hads, und errette mich, und laffe mich nicht zu Schanden werden, und laffe mich nicht zu Schanden werden, und laffe mich nicht zu Schanden werden.
3. Ergreiffe den Schild und Waffnen, und mache dich auf, mir zu helfen.
4. Rufe den HErrn, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Pflanze.
5. Es müssen sich schämen, und gehönet werden, die nach meiner Seele sehen, es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir läbel wollen.
6. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn stoße sie weg.
7. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des HErrn vertilge sie.
8. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Neze, zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seele Trüben zugerichtet.
9. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neze, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse drinnen überfallen werden.
10. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und fröhlich seyn auf seine Pflanze.
11. Alle meine Gebethe müssen sagen: HERR, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.
12. Es treren trevels Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.
13. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herkeleid zu bringen.
14. Ich aber, wenn sie krank waren, lag einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen.
15. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder, ich gieng traurig, wie einer der Leide trägt über seiner Mutter.
16. Sie aber freuen sich über mich.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Feinde verдорren gang, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstorren, ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Besorgde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Krafft hat mich verlassen, und das Schwemmen der Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und schenen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Taubher, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, Herr auf dich, du Herr, mein Gott, wirst er hören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wandere, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Mißthat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gottes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlass mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizukommen, Herr, meine Hülf.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Argenei wider Aeraernis.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduchun.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will nicht halten, das ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund säumen, weil ich muß den Worten so vor mir sehen.

9. Ich bin verstummer und stille, und schweige der Freuden, und muß mein Heil in mich fressen.

4. Mein Herz ist entzündt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Eila.

7. Sie gehen daher wie ein Schäumen, und machen ihnen viel vergeblichcher Unruhe, sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, wess sol ich mich erlösen? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie vor Morren. Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen! Eila.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schrehen, und schweige nicht über meinen Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Wärg, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr ble sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leben und Propheten, Amte.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Ich harrete des Herrn, und er hörete sich zu mir, und er hörete mein Schrehen.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewis treten sa.

4. Und hat mir ein neu Leben und Mund gegeben, zu loben Gott, das werden die Feinde des Herrn fürchten hoffen.

5. Wohl dem, der sehet auf den Herrn, wendet zu den Hoffen, mir umgeben!

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich, ich wil sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehnten sind.

7. Opfer und Speiß: Opfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan, du wilt weder Brandsopfer noch Sündopfer.

8. Du sprachst: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben,

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

10. Ich wil predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine, siehe, ich wil mit meinen Mund nicht stopfen lassen. Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Hehl rede ich, ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue alles wege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leid den ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir gefallen, Herr, daß du mich erratest, eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele sehen, daß sie die umbringen, nicht müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Übels gähnen.

16. Sie müssen sich in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da ist!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein Hehl lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verlaß mich nicht!

41. Psalm.

Geist und Antreu.
Widrs vorzusingen.
der sich des Durffts
nimmt, den wird der
bösen Zeit.
Ird ihn beharren

und beim Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickten auf seinem Strohbette, du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich, wenn wird er sterben, und sein Name vergeben?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und mennens doch nicht bösen Herzen, sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin und tragen aus.

8. Alle, die mich hassen, rannen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Babenstück über mich beschlossen, wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brod aß, reißt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, un hilf mir auf, so wil ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und seltest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unerweisung der Kinder Kohrah vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott nach dem lebendigen Gott, wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thranen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde so schütte ich mein Herz heraus bei mir selbst, denn ich wolte gern hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken, unter dem Hauffen, die da freyen.

6. Was betrübts du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Hare auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilfft mit seinem Angesichte.

7. Wie

7. Mein GOTT, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedенcke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fischen rauschen daher, daß sie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen, alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheißt seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels; Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drückt?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen; Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Darre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfse und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott dem höchsten Richter.

1. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und erreute mich von den falschen und bösen Feuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstoffest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich meine Feinde drücken?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir Gott, auf der Harffen dancke, mein Gott.

5. Was betrübtest du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Darre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfse und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens und ersehlet, was du gerhan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Gen-

den vertrieben, aber sie hast du eingesetzt, du hast die Wölcker verberberet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts, denn du hastest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülfse verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen, in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstoffest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Henden.

13. Du vertanffest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Bespiel unter den Heyden, und daß die Wölcker das Haupt über uns schüteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Anlich ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Hasser hören, und die Feinde und Verächter glerigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlagest unter den Drachen, und bedeckst uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergeßen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das wider Gott wohl finden, nun kener er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deiner Willen täglich erwürget, und sind geschrey wie Schlacht; Schaaf.

24. Erwecke dich, **HEU**, warum schlaffest du? Wache auf, und verstoß fe uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Anlich, vergiffest unsers Leids und Oranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugtes zur Erde, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Wache dich auf, hilf uns, und selbste uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Beisagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirche, selner Braut.

1. Ein Braut: Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Vätern vorzusingen.

2. Mein Herz dachtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schürffe unter den Menschen: Kindern, hochbedeutend sind deine Sippen, darum segnet dich **GOTT** ewiglich.

4. Gürtle dein Schwert an deine Seite. tu Held und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmutz, zuech ein her der Wahrheit zu gut, und die Feinden bey Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharff sind deine Pfeile, daß die Böcker vor die niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. **GOTT** dein Stuhl bleibe immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und haßst Gottlos Wesen, darum hat dich, **GOTT**, dein **GOTT**, gesalbet mit Freuden Öl, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Wurchen, Elbes und Kezia, wenn du aus den offnenbeinern Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmutz gehen der Könige Töchter, die Braut selber zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. **HEU**, Tochter, schau drauf, und selge deine Ohren, vergiß deines Volcks, und deines Vaters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein **HEU**, und du sollst ihn anbeten.

13. Die Tochter Zion wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor die stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleider.

15. Man führet sie in gekleideten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu ihr.

16. Man führet sie mit Freuden und Bönne, und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürstern sehen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindes Kind, dar um werden dir danken die Böcker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

2. **GOTT** ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Halffe in den großen Nöthen, die uns treffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wann gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wütere und wältere, und von seinem Ungeßüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Bräuten sein, da die heiligen Wohnungen des höchsten sind.

6. **GOTT** ist bey ihr denken, darum wird sie wohl bleiben, **GOTT** hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der **HEU** Zebaoth ist mit uns, der **GOTT** Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her, und schauer die Werke des **HEU**, der auf Erden solch Zerschören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich **GOTT** bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der **HEU** Zebaoth ist mit uns, der **GOTT** Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Klug

2. Trost

2. **G**lößet mit Händen alle Völ-
ker, und lauchet Gott mit fröh-
lichem Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste,
ist erschrecklich, ein grosser König auf
dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns
zwingen, und die Leute unter unsere
Füsse.

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil, die
Herrlichkeit Jacob, den er liebet. Sela.

6. **G**ott fährt auf mit Jauchzen,
und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobfinger, lobfinger Gott, lobfinger,
lobfinger unsern Könige!

8. Denn Gott ist König auf dem ganz-
en Erdboden, lobfinger ihm täglich.

9. **G**ott ist König über die Heyden,
Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern
sind versammelt zu einem Volke dem
Gott Abraham, denn Gott ist sehr
erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der Christlichen Kirche.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. **G**roß ist der Herr und hochbe-
rühmt, in der Stadt unsers
Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist, wie ein schön
Zweiglein, daß sich das ganze Land ir ös-
ter, an der Seite gegen Mitternacht
liegt die Stadt des grossen Königes.

4. **G**ott ist in ihren Pallästen bes-
tandt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt,
und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie
solches sahen, sie haben sich entsetzt,
und sind gestürzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen,
Angst wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer
durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen
wir an der Stadt des Herrn Zions
Vrch, an der Stadt unsers Gottes,
Gott erhölet dieselbe ewiglich. Sela.

10. **G**ott, wir warten deiner Güte
in deinem Tempel.

11. **G**ott, wie dein Name, so ist auch
dein Ruhm bis an der Welt Ende, deis-
re Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und
die Tochter Juda sehr fröhlich, um deis-
rer Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfas-
set sie, zehlet ihre Thürne.

14. Leget Stein an ihre Mauern, und
erhöhet ihre Palläste, auf daß man
davon verständig bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott
immer und ewiglich, er fährt uns
wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Blick
der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vor-
zusingen.

2. **H**örere zu, alle Völker, merket
auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren,
beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit red-
den, in mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch
hören, und ein sein Gedicht über
Harffen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in
bösen Tagen, wenn mich die Wisserthat
meiner Untertreter umgibt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und
trozen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand ers-
lösen, noch Gott jemand verhönnen.

9. Denn es kostet zuviel, ihre Seele
zu erlösen, daß erö muß lassen ankes-
ten ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und
die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche
Weisen doch sterben, so wohl als die
Thoren und Narren unkommen, und
müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser
währen immerdar, ihre Wohnungen
bleiben für und für, und haben grosse
Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht blei-
ben in solcher Würde, sondern müs-
sen davon wie ein Weh.

14. Bis ihr Thun ist eitel Thorheit,
noch lobens ihre Nachkommen mit ih-
rem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaa-
fe, der Tod naget sie, aber die Frommen
werden gar bald über sie herrschen,
und ihr Trost muß vergehen, in der
Hölle müssen sie bleiben.

16. **H**er Gott wird meine Seele er-
lösen aus der Hölles Gewalt, denn
er hat mich angenommen. Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer
reich wird, ob die Herrlichkeit seines
Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem
Sterben mitnehmen und seine Herr-
lichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich die-
ren Lebens, und preiset
nach guten Tagen

20. So fahren sie ihren Vätern nach,
und sehen das Licht nimmermehr.
21. Kurz, wenn ein Mensch in der
Bürde ist, und hat keinen Verstand,
so fährt er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott der Herr, der mächtige Reber,
und ruffet der Welt vom Aufgang
der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne
Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt und schweiget
nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm
her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Erden, daß
er sein Volk rühre.

5. Versammlet mir meine Heilsaen,
die den Bund mehr achten den Opfer.

6. Und die Himmel werden seine
Gerechtigkeith verurtheilen, denn Gott
ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden,
Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich,
Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben straffe ich
dich nicht, sind doch deine Brand-
Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause
Faren nehmen, noch Widder aus de-
nen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind
mein, und das Vieh auf den Bergen,
da sie bey tausenden gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den
Bergen, und allerley Thier auf dem
Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir
nicht essen sagen, denn der Erdboden
ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Dreines, du, daß ich Deinen
Fleisch essen wolle, oder Vochs Blut
trinken?

14. Opfers Gott Danc, und bezah-
le dem Höchsten deine Schuld.

15. Und ruffe mich an in der Noth,
so will ich dich erretten, so sollt du mich
preisen.

16. Aber zum Gottlosen sprich
Gott: Was verfluchtest du meine
Rechte, nach mirwa meinen Bund in
deinem Mund?

17. So du doch Recht hastest, und
wirsten meine Worte bitter dich.

18. Wenn du einen Dab siehest, so
läuffest du mit ihm, und hast Gemein-
schaft mit den Ehebrechern.

19. Ein Maul lästest du Böses red-
deine Zunge treibet Läst.

20. Du sagst und redest wider deinet
Bruder, deiner Mutter Sohn ver-
leumddest du.

21. Daß thust du, und ich schweige
da meynest du, ich werde seyn gleich
wie du, aber ich wil dich strafen, und
wil dich unter Augen stellen.

22. Mercket doch daß, die ihr Got-
tes vergeßet, daß ich nicht einmahl hin-
reiffe, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Danc opffert, der preise
mich, und das ist der Weg, daß ich
ihm zeige das Heil Gottes.

Der 52. Psalm.

Davids Hups Spiegel.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm
kam, als er war zu Bathseba einge-
gangen.

3. **G**ott, sey mir gnädig nach deiner
Güte, und tilge meine Sünde
nach deiner großen Barmherzigkeit

4. Wasche mich wohl von meiner
Missethat, und reinige mich von mei-
ner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat
und meine Sünde ist immer vor mir

6. An dir allein hab ich gesündigt
und übel vor dir gethan, nur daß du
Recht behaltest in deinen Worten, und
rein bleibest, wenn du gerichtest wirst

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Sa-
men gezeuget, und meine Mutter hat
mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit,
die im Verborgenen liegt, du lässest
mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entschuldige mich mit Hyssop, daß
ich rein werde; wasche mich, daß ich
Schnee weiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Bona-
ne, daß die Geheime freudlich werden, die
du zer schlagen hast.

11. Verberge dein Anlich von meinen
Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein-
herz, und gib mir einen neuen gewis-
sen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem
Auge, und nimm deinen heiligen
Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner
Hülffe, und der freudige Geist ent-
halte mich.

15. Denn ich will die Ubertreter
ne Wege lehren, daß sich die Sünde
zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Bluts-
Schulden, Gott, der du mein Gott
und Heiland bist, daß meine Zunge
deine Gerechtigkeith erühme.

17. Herr

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opffer: ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brandopffer gefallen dir nicht.

19. Die Opffer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist: ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade: baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit, die Brandopffer und ganzen Opffer, denn wird man Farren auf deinem Altar opffern.

Der 52. Psalm.

David's Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids vorszusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Wie trodest du denn, du Tyrann, daß du laust Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharff Scheer, Messer.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und falsch, denn recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Denn wird dich Gott auch gang und gar zerschneiden, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werpens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Weidbaum im Hause Gottes, verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke die ewiglich, denn du hast wohl machen, und wir harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorszusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie haben nichts, und sind ein Grewel

worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

3. Gott schauer vom Himmel auf der Menschen's Kinder, daß er sehe, ob jemand Flug sey, der nach Gott seige.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt unächsig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist, den Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber, du machest sie zu schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenen Volk erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel frohlich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülffe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorszusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bezogen und verborgen.

3. Hiff mir, Gott, durch deinem Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, versnimme die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze sehen sich wider mich, und Trotzige setzen mich nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott siehet mich bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, zerstöre sie durch deine Treue.

8. So wil ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so erlöseth ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden-Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorszusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, erhöre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich jage und heule.

4. Daß der Feind so schreuet, und der Gottlose drünger, denn sie wollen mir einen Laß beweisen, und sind wie heftig aram.

5

5. Mein

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Furcht ist mich ankomen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und ewig bliebe.

8. So wolt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolt eilen, haß ich entränne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zungen unelns, Herr, und laß sie untergehen, denn ich sehe Trebel und Haber in der Stadt.

11. Solches geher Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, es ist Nähe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen, Flagen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändere wolt ich leiden, und wenn mich mein Haßer pohete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die mir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod überreife sie, und müssen lebendia in die Hölle fahren, denn es ist etzel Bosheit unter ihrem Hausen.

17. Ich aber will zu Gott ruffen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffer ihr Ruhe, denn ihrer ist viel wieder mich.

20. Gott wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Burs, und haben doch Krieg im Sinn, ihr Worte sind geltender denn Dese, und doch bloße Schwerdrer.

23. Wirt dein Anlegen auf den Ern, der wird dich versorgen, und led den Gerechten nicht ewiglich in truhe lassen.

24. Aber Gott, du wirt sie hinunter stoßen in die tieffe Grube, die vergierigen und Fasschen werden. Leben nicht zur Helffte bringen, aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein golden Kleinod Davids von der stummen Taube, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. **G**ott sey mir gnädig! denn Menschen wollen mich versencken, täglich strecken sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich, denn viel streiten wider mich stolztalich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun?

6. Täglich segen sie meine Worte an, alle ihre Gedancken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauff und lauren, und haben Aht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben, Gott stoffe solche Leute ohn alle Gnade hanner.

9. Zehle meine Fucht, fasse meine Thränen in deinen Saß, ohne Zweifel, du zehlest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren. Wenn ich ruffe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir Menschen thun?

13. Ich habe dir Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein golden Kleinod Davids, vora zusingen, (daß er nicht umfame) da er vor Saul flohe in die Hölle.

2. **G**ott sey mir gnädig, denn auf dich traue meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe.

3. Ich ruffe zu Gott, dem Allershöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilfste mir von der Schmach meines Bersenckers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne und Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, GOTT, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder, sie iraden vor mir eine Grube, und falschen selbst drein, Sela.

8. Mein Berg ist bereit, GOTT, mein Berg ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe, frühewill ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Wolckern, ich will dir lobsingeln unter den Heuren.

11. Denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, GOTT, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. **E**nd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrter von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Büten ist gleich wie das Wissen einer Schlange, wie einer rauhe Otter, die ihr Ohr zupopff.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberer, des Beschwerers, der wohl beschwören kan.

7. GOTT, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul, zerstopfe, Herr, die Backen, Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließt, sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verichmacher, wie eine unzeitlige Geburt eines Weibes, sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reiff werden am Dornstrauch, wird sie dein Korn so felsch wegrißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rede siehet, und wird seine Hände haben in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Heure werden sauen: Der Gerechte wird sein ja gerieffen, es ist ja noch GOTT Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. **E**rrette mich, mein GOTT, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und bliff mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Mißthat.

5. Sie lauffen ohne meine Schuld, und bereiten sich, erwache und begegne mir, und siehe drein.

6. Du, Herr GOTT Zebaoth, GOTT Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden, sey der keinem anädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie widerum auch heulen wie die Hunde, und in die Stadt umher lauffen.

8. Stehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen, wer selts hören.

9. Aber, du Herr, wirt ihr lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Nacht halte ich mich zu dir, denn GOTT ist mein Schutz.

11. GOTT erzeiget mir reichlich seine Güte, GOTT läßt mich meine Lust sehn an meinen Feinden.

12. Ermüege sie nicht, daß es mein Votel nicht vergeffe, zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stopfe sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Falsch und Widerpredigen.

14. Wertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nicht seyn, und inne werden, daß GOTT Herrscher sey in Jacob, und in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie widerum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um Spelse, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Gott, lobsingeln, denn du, GOTT, bist mein Schutz, und mein anädiger GOTT.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volcks
Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden Rosen Span zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Soba, da Joab umkehret, und schlug der Edomiter im Salts Thal zwölff tausend.

3. **G**OTT, der du uns verstofften und zerstreuet hast, und zornig wardest, erhöle uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und gerissen hast, heylt ihre Brüche, die so zersehlet ist.

5. Denn du hast deinem Volcke ein Par, teß erzeiget, du hast uns einen Trank Wein gegeben, das wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf das deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. **G**OTT redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh, und will theilen Sitt dem, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Silead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupt, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschebotten, mein Schuh strecke ich über Edom, Philisten lauchet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, **G**OTT, der du uns verlässet, und zerschneidest aus, **G**OTT mit unterm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen Hülf ist kein nahe.

14. Wie **G**OTT wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde unterwerren.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß **G**OTT ihr
starker Thurn sey.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen
auf einem Saltenspiel.

2. **H**ÖRE, **G**OTT, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hieneden auf Erden russe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Pforten

6. Denn du, **G**OTT, hörst meine Gesäbde, du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langer Leben, das seine Jahre währen immer für und für.

8. Das er immer sitzen bleibet vor **G**OTT, erzeige ihm Güte und Treue die ihn behören.

9. So will ich deinem Namen lobtsingen ewiglich, das ich meine Gesäbde dir bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduathan, vorzusingen.

2. **M**EINE Seele ist stille zu **G**OTT, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülf, se, mein Schutz, das mich kein Fall fürchten wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, das ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer?

5. Sie gebeneden nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen geben gute Worte, aber im Herzen suchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf **G**OTT denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülf, und mein Schutz, das ich nicht fallen werde.

8. Bey **G**OTT ist mein Hehl, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf **G**OTT.

9. Doffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schürret euer Herz für ihn aus, **G**OTT ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch, sie wagen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist, fallet euch Reichthum zu, so hänget das Herze nicht daran.

12. **G**OTT hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mal gehört, das **G**OTT allein mächtig ist.

13. Und du, **H**ERR, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie er's verdienet.

Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienste.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. **G**OTT, du bist mein **G**OTT, früh wache ich zu dir, es dürstet meine Seele nach dir, mein Fieisch vers

anget nach dir in einem trocknen und
dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in dem
heilighum, wolte gerne schauen
deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn
Leben, meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben
mein Lebentlang, und meine Hände in
deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude
und Wonne, wenn ich dich mit frölichem
Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu bette lege, so
dencke ich an dich, wenn ich erwache,
so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und un-
ter dem Schatzen deiner Flügel rüh-
re ich.

9. Meine Seele hängt dir an, deine
rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber sehen nach meiner See-
le, mich zu überfallen, sie werden unter
die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwert fallen,
und den Fischen zu Theil werden.

12. Aber der König freut sich in
GOTT, wer bey ihm schworet, wird ge-
rühmet werden, denn die Lügenmäu-
ler sollen verstopffet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens
und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**öre, GOTT, meine Stimme in
meiner Klage, behüte mein Les-
en vor den grausamen Feinden.

3. Berühre mich vor der Versamm-
lung der Bösen, vor dem Hauffen der
Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie
ein Schwert, die mit ihren giftigen
Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schliessen den
Frommen, plötzlich schliessen sie auf ihn
ohn alle Ehen.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen
Aufschlägen, und sagen, wie sie Stricke
legen wollen, und sprechen: Wer kan
sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und
halten heimlich, sind verschlagen, und
haben geschwinde Räncke.

8. Aber GOTT wird sie plötzlich
schliessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen,
daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen,
werden sagen: Das hat GOTT gethan,
und mercken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des

alle fromme Herzen werden sich des
rühmen.

Der 65. Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten,
den dreyen Haupt Sünden
erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzu-
singen.

2. **G**OTT, man lobet dich in der
Stille zu Zion, und dir bezahlet
man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum kümme
alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücker uns hart,
du wollest uns unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und
zu dir lässest, daß er wohne in deinen
höfen, der hat reichen Trost von dein-
nem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlis-
chen Gerechtigkeit, GOTT, unser Hehl,
der du bist die Zuversicht aller auf Er-
den, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner
Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stüllest das Brausen des
Meeres, das Brausen seiner Wellen,
und das Toben der Wässer.

9. Daß sich entsehen, die an densel-
ben Enden wohnen, vor deinen Zeichen,
du machest fröhlich was da webet, beyde
des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim und
wässerst es, und machest es sehr reich.
GOTTes Brännlein hat Wassers die
Fülle, du lässest ihr Geräide wohl ge-
rathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und
feuchtest sein Gepsüßtes, mit Regen
machest du es weich, und segnest sein
Gewächs.

12. Du erhöhst das Jahr wie deinem
Such, und deine Fußstapfen zerleffen
von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten
sind auch fett, daß sie zerleffen, und die
Hügel sind under lustig.

14. Die Änger sind voll Schaafe,
und die Auen stehen dicke mit Korn,
daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preiß der sonderbaren Wer-
ke GOTTes.

1. Ein Psalm: Lied vorzusingen.

2. **L**uchzet GOTT alle Lande.

3. **L**ob Singer zu Ehren seinem Na-
men, rühmet ihn herrlich.

4. **S**precht zu GOTT: Wie wunders-
lich sind deine Werke! Es wird dein
Feinden fehlen vor deiner grossen
Macht.

5. **S**precht zu GOTT: Wie wunders-
lich sind deine Werke! Es wird dein
Feinden fehlen vor deiner grossen
Macht.

6. **S**precht zu GOTT: Wie wunders-
lich sind deine Werke! Es wird dein
Feinden fehlen vor deiner grossen
Macht.

7. **S**precht zu GOTT: Wie wunders-
lich sind deine Werke! Es wird dein
Feinden fehlen vor deiner grossen
Macht.

8. **S**precht zu GOTT: Wie wunders-
lich sind deine Werke! Es wird dein
Feinden fehlen vor deiner grossen
Macht.

9. **S**precht zu GOTT: Wie wunders-
lich sind deine Werke! Es wird dein
Feinden fehlen vor deiner grossen
Macht.

10. **S**precht zu GOTT: Wie wunders-
lich sind deine Werke! Es wird dein
Feinden fehlen vor deiner grossen
Macht.

11. **S**precht zu GOTT: Wie wunders-
lich sind deine Werke! Es wird dein
Feinden fehlen vor deiner grossen
Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsin-
ge dir, lobsinget deinem Namen Sela.

5. Kommet her, und sehet an die
Werke Gottes, der so wunderbarlich ist
mit seinem Thun unter den Menschen's
Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Tro-
ckene, daß man zu Fuß über dgs Wasser
gehet, des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt
ewiglich, seine Augen schauen auf die
Wölcker, die Abtrünnigen werden sich
nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet ihr Wölcker, unsern Gott!
Lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seeen im Leben behält,
und lasset unsere Flüsse nicht gleiten.

10. Denn Gott, du hast uns versucht
und geküret, wie das Silber gekäu-
ret wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn
werffen, du hast auf unsere Fenden ei-
ne Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über uns
fer Haupt fahren, wir sind in Feuer
und Wasser kommen; aber du hast uns
ausgeführt und erquicket.

13. Darum wil ich dir Brand-Opf-
er gehen in dein Haus, und dir meine
Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufs-
gehan, und mein Mund geredt hat in
meiner Noth.

15. Ich wil dir feiste Brand-Opffer
thun von gebrannten Widern, ich
wil offnen Thüer mit Widern, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr
Gott fürchtet, ich wil erzählen, was er
an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Mun-
de, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich unrecht's vorhätte in meis-
nem Herzen, so würde der Herr nicht
hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und
mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein
Gebet nicht verwerfft, noch seine Güte
von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Bebet und Dancksagung für Gottes
Gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen
auf Captenspielen.

2. **G**OTT sey uns gnädig und segne
uns, er lasse uns sein Anlich
sichten, Sela.

3. Das wir auf Erden erkennen seinen
Geg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir Gott, die Wölcker,
es danken dir alle Wölcker.

5. Die Wölcker freuen sich und jauch-
zen, daß du die Leute recht richtest,
und regierest die Leute auf Erden,
Sela.

6. Es danken dir Gott, die Wölcker,
es danken dir alle Wölcker.

7. Das Land liebt sein Gewächs, es
segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott, und alle Wese-
sächts ihn.

Der 68. Psalm.

Dancksagung von Christ Erhöhung
und dero herrlichen Krafft.

1. Ein Psalm, Lied Davids vorzu-
singen.

2. **G**OTT, siehe Gott auf, daß seine
Feinde zerstreuet werden, und
die ihn hassen, vor ihm stehen.

3. Verreibe sie, wie der Rauch ver-
trieben wird, wie das Wachs ver-
schmelzet vom Feuer, so müssen uns
kommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich
freuen, und fröhlich seyn vor Gott, und
von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem
Namen, machet Bahn dem, der da
sanfft herfähret, er heisset Herr, und
freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Wapen und
ein Richter der Wittwen, er ist Gott
in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das
Haus voll Rindergiebt, der die Gefan-
genen ausführet zu rechter Zeit, und
lasset die Abtrünnigen bleiben in der
Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk
herzogest, da du einher glengest in den
Wapen, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Him-
mel trocken vor diesem Gott in Sinai,
vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebt du, Gott, einen
gnädigen Regen, und dein Erbe, daß
dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen
können, Gott, du labest die Elenden
mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort, mit
großen Scharen Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren
sind unter einander Freunde, und die
Haus Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glän-
zet das Schwert, als der Tauben Flügel, die wie
Eisener und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und
wieder unter ihnen Könige setzet, so
wird es hell, wo es dunkel ist.

16. Das

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr großen Gebirge? Gott hat Fuß auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich, Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, samt ihrem Haarscheitel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will inner den Felsen erliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich erliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehe, Gott, wie du einher zeuchst, wie du mein Gott und König, einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel: Leute unter den Vätern, die da pfeifen.

27. Lobet Gott den Herren in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Hauffen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Machabai.

29. Dein Gott hat dein Reich ausgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zu führen.

31. Schilt das Thier im Robe, die Rorte der Hähnen unter ihren Kälbern, die da jertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Wocherland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel ostenthalben von Anbeginn, siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Nacht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligthum, er ist Gott Israel, er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Des Mesias Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen vorzusingen.

2. **G**OTT, hilf mir! denn das Wasser geher mir bis auf die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergesbet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, des ich Haare auf dem Haupte habe. Die mich unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht gerathet habe.

6. **G**OTT, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, **H**ERR, **H**ERR Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, **G**OTT Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich ersere mich schier zu tode um dein Haus, und die Schmach derer, die dich schmähren, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sacl angezogen, aber sie reiben das Gespöhs daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zehen singet man von mir.

14. Ich aber bete, **H**ERR, zu dir, zur angenehmen Zeit! **G**OTT, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülff.

15. Errette mich aus dem Roth, daß ich nicht versinke, daß ich errette werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß

16. Daß mich die Wasserfluth nicht erkauffe, und die Tiefe mich verschlunge, und daß Loch der Gruben nicht über mir zusammentreffe.

17. Ehre mich, Herr, denn deine Güte ist köstlich, wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Scham, meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach briche mir mein Herz, und kräncke mich, ich warte, ob jemand jammere, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trinken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Eisch müsse vor ihnen zum Geruch werden, zur Vergehung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Zeug deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Born ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Häusern wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tugte sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, Gott, deine Hülffe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Daß wird dem Herrn daß gefaltet, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Glenden sehens und freuen sich, und die Götter suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobt ihr Himmel, Erde und Meer, und alles, was sich drinnen erget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man darselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte

wird sie ererben, und die feinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

David's Bitte um Hülffe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtniß.

2. **G**ott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir Übels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien, Da! da.

5. Freuen und stölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, immer sagen: Hoch gelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott, verzeh nicht!

Der 71. Psalm.

Geber um Errettung.

1. **H**err, ich traue auf dich, laß mich Nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen, denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand der Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, HEDD, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, mein Ruhm ist immer vor dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preisens voll seyn täglich.

9. Bewirff mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen, jaget nach und ergreiffet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. GÖT, sey nicht ferne von mir, mein GÖT, esse wir zu helfen.

13. Schänen müssen sich und ums Kommen, die meiner Seelen zuwider sind, mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will inder deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund sol verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heyl, die ich nicht alle zehlen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des HERRN HERRN, ich prelse deine Gerechtigkeit allein.

17. GÖT, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlass mich nicht, GÖT, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch Kommen sollen.

19. GÖT, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust, GÖT, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und trödest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Psalter Spiel für deine Treue, mein GÖT, ich lobfänge dir auf der Harffe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind frohlich und lobfingen dir.

24. Auch dichter meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit, denn schänen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

GÖT, gib dein Gerichte dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Kässerer zerbrechen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fels, wie die Tropffen, die das Land feuchren.

7. In seinen Zeiten wird blühen der Gerechtes, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meere bis ans andere, und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Felude werden Straub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen, die Könige aus Reich Arabien, und Geba werden Gaben zufahren.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Tzug und Frevvel erlösen, und ihr Dinc wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Gerädde dicke stehen, seine Frucht wird bebden wie Libanon, und wird grünen in den Scraden, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reisen, und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey GÖT der HERR, der GÖT Israel, der allein Wunder thut,

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen. Amen. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isak.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Bergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch GÖT zum Trost, wer nur reines Bergens ist.

1. Ich aber hätte schier gedrouchet mit meinen Füssen, mein Treite hätte bey nahe geglitten.

2. Denn es verdros mich auf die Ruhmreichen, da ich sahe, daß es dem Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Felsstein.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trosten köstlich Ding seyn, und ihr Freveln muß wohlgerhan heißen.

7. Ihre Person brüster sich wie ein fetter Wanst, sie thun, was sie nur gedencken,

8. Sie vernichten alles, und reden Abel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Böbel zu, und laufen ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was solte Gott nach jenen fragen? Was solte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich.

13. Solts denn umsonst seyn, daß mein Herz unkräftlich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Straffe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch selber so gesaget wie sie, aber siehe, damit hätte ich verdammter alle deine Kinder, die se gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merckete auf ihr Ende.

18. Aber du settest sie auß Schlipfzige, und stürtest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwacher, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähert.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und nicht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich sters an dir, denn du hältest mich bey meiner Rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmähert, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen, du bringest um alle, die wieder dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herr, daß ich verändrige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Assaphs.

Gott, warum verhöffest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafte deiner Wende?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und die zum Erbtheil erlöset hast, an dem Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden, der Feind hat als les verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Werte oben her blinszen, wie man in einem Wald hauer,

6. Und zerhauen alle sein Tafelwerck mit Beil und Warten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern, sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret mehr.

10. Ach Gott, wie lange sol der Widerwärtige schwähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Häpffe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpffe der Drachen im Wasser.

14. Du zer schlägest die Köpffe der Wallfische, und giebest sie zur Speiße dem Wolfe in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche, du lässest verfliegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du wachest, das beyde Sonn und Gestirns ihren gewissen Lauf haben.

17. Du

17. Du setzt einem jeglichen Lande seine Grenze, Sommer und Winter machest du.

18. So gedenke doch daß, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thörichtes Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turtel, Tauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund, denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Gerungen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, GOTT, und führe aus die Sache, gedенke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde, das Toben deiner Widersärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

Hob der Wunder Gottes. Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm. Lied Assaph, daß er nicht umklame, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen, aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so, und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Ausgang noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn GOTT ist Richter, der diesen niedriger, und jenen erhöhet.

9. Denn der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben, aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber wil verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOTT Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt der Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

GOTT seiner Kirchen Schutzwehr.

1. Ein Psalm. Lied Assaph, auf Sautenspiel vorzusingen.

2. GOTT ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbröche er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Hände Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden und entsetzt lassen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, GOTT Jacob, sinket im Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn GOTT sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüsten, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüsten, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und halset dem HErrn, eurem GOTT, alle, die ihr um ihn her seht, bringet Geschenke dem Sprachslichen.

13. Der den Fürsten den Wuth nimmet, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu GOTT, zu GOTT schreie ich, und er erhörte mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lästet nicht ab, denn meine Seele will sich nicht erlösen lassen.

4. Wenn ich betrübte bin, so denke ich an GOTT, wann mein Herz in Angsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich gedenke der alten Zeit der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Sautenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der HErr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn GOTT vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Sorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich, ich muß das leiden, die rechte Hand des HÖCHSTEN kan alles ändern.

12. Darum so gedencke ich an die Thaten des HERRN, ja ich gedencke an deine vorige Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. GOTT, dein Weg ist heilig, wo ist so ein mächtiger GOTT, als du GOTT bist?

15. Du bist der GOTT, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, GOTT, die Wasser sahen dich, und angsteten sich, und die Tiefen roheten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, und man spähere dich deinen Fuß nicht.

21. Du führest dein Volk, wie eine Heerde Schaafe, durch Rosen und Barren.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes, seinem Volk erzeigt.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Herret mein Volk, mein Gesetz, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprächen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehört haben und wissen, und unsere Väter uns erzählt haben.

4. Das wirs nicht verhalten solten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HERRN, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, daß er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollen geböhren werden, wenn sie aufstehen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigen.

7. Daß sie setzen auf GOTT ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine Abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht recht war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOTT.

9. Wie die Kinder Ebraim so geharnicht den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeigt hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Joan.

13. Er zerhellerte das Meer, und ließ sie hindurch gehen, und stellet das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wästen, und tränckete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasser Ströme.

17. Noch sündigten sie wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wästen.

18. Und versuchten GOTT in ihrem Herzen, daß sie eine Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider GOTT, und sprachen: Ja, solte GOTT wohl können einen Tisch bereiten in der Wästen?

20. Siehe er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen, aber wie kan er Brod geben und seinem Volcke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, enbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Sorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an GOTT, und hoffeten nicht auf seine Hülffe.

23. Und er gebot den Wolcken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelsbrod.

25. Sie assen Engelbrod, er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Straub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohneten.

29. Da

29. Da assen sie, und wurden allzu satt, er ließ sie ihre Lust büssen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und noch davon assen.
31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Weisen in Israel.
32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und glaubeten nicht an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nicht erlangeren, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.
34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.
35. Und gedachten, daß Gott ihr Gott ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.
36. Und henschelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.
37. Aber ihr Herz war nicht best an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, u. ließ nicht seinen ganzen Zorn geben.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten GOTT immer wieder, und weißerten den Heiligen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an seine Hand, des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.
44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Fische nicht trincfen konten.
45. Da er Ungezieser unter sie schickte, die sie straffen, und Kröten, die sie verderbten.
46. Und gab ihr Gewächs den Kauten, und ihre Saat den Heuschrecken.
47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerden mit Erstrahlen.
49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.
50. Da er seinen Born ließ forgehen, und ihre Seele vor dem Tode nicht verschonet, und ließ ihr Vieh an der Weidung sterben.
51. Da er alle erste Geburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Häuten Ham.
52. Und ließ sein Volk auszusehen wie Schaaf, und fährte sie wie eine Heerde in der Wüste.
53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten, aber ihre Feinde bedeckte das Meer.
54. Und er brach sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.
55. Und vertret vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe ausrheilen, und ließ in jener Pforte die Stämme Israel wohnen.
56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.
57. Und fielen zurücke, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, alsch wie ein loser Bogen.
58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und resereten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das GOTT hörte, entbrannte er, und verworf Israel sehr.
60. Daß er seine Wohnung zu Sion ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete.
61. Und gab ihre Macht ins Gefängnis, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.
62. Und übergab sein Volk ins Schwert, und entbrannte über sein Erbe.
63. Ihre junge Mannschafft fraß das Fener, und ihre Jungfrauen mußten ungefreier bleiben.
64. Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Witwen, die da weinen solten.
65. Und der Herr erwachete wie ein Starcker Jäger, der vom Weine kömmt.
66. Und schlug seine Feinde im Hinschern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.
67. Und er verwarf die Hütte Josaph, und erwehlete nicht den Stamm Ephraim.
68. Sondern erwehlete den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.
69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich bestehen soll.
70. Und erwehlete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen.
71. Von den flugenden Schaafen holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden solte, und sein Erbe Israel.
72. Und wendete sie auch mit aller Treue, und registere sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit
und ihre Tyranny.

1. Ein Psalm Assaph.

HERR, es sind Heyden in dein Erbe
gefallen, die haben deinen heiligen
Tempel verunreinigt, und ans Jeru-
salem Steinhäufen gemacht.

2. Sie haben die Pforten deiner
Knechte den Vögeln unter dem Him-
mel zu fressen gegeben, und das Fleisch
deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jeru-
salem her, wie Wasser, und war nie-
mand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine
Schmach worden, ein Spott und Hohn
denen die um uns sind.

5. Herr, wie lange wilt du so gar
zürnen, und deinen Eifer wie Feuer
brennen lassen.

6. Schütte deinen Grimm auf die
Heyden, die dich nicht kennen, und
auf die Königreiche, die deinen Namen
nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen,
und seine Häuser verpflüset.

8. Sedente nicht unter vorigen Miß-
sethat, erbarme dich unser bald, denn
wir sind fast dünne worden.

9. Hilff du uns, GOTT, unser Hilff,
um deines Namens Ehre willen, erret-
te uns, und vergieß uns unsere Sünde,
um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden
sagen: Wo ist nun ihr GOTT? Was un-
ter den Heyden vor unsern Augen kund
werden die Rache des Blutes deiner
Knechte, das vergossen ist.

11. Was vor dich kommen das Geuff-
zen der Gefangenen, nach deinem groß-
sen Arm, behalte die Kinder des
Todes.

12. Und vergisse unsern Nachbarn sie-
benfältig in ihren Wunden ihre Schmach,
damit sie dich, HERR, geschmähet
haben.

13. Wie aber dein Volk und Schaar
se deiner Heyden, dancken dir ewiglich,
und verkündigen deinen Ruhm für
und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen
Baluverges.

1. Ein Psalm Assaph, von den Span-
nrosen vorzusingen.

2. **D**u Hirte Israhel, höre, der du Jo-
seph hütet, wie der Schaafs, er-
scheine, der du stehst über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du
vor Ephraim, Benjamin und Ma-
nasse bist, und komme uns zu Hülf.

4. GOTT, erlöse uns, und laß leuchten
dein Antlitz! so genesen wir.

5. Herr GOTT Zebaoth, wie lange
wilt du zürnen über dem Geboß dei-
nes Volks!

6. Du speisest sie mit Thränen-Brod,
und tränkest sie mit großem Raas voll
Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn
zum Zank, und unsere Feinde spotten
unser.

8. GOTT Zebaoth, erlöse uns, laß
leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus E-
gypten geholet, und hast vertrieben die
Heyden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn ge-
macht, und hast ihn lassen einwurzeln,
daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten
bedeckt, und mit seinen Reben die Ges-
tern Gottes.

12. Du hast sein Gewäch ausge-
breitet bis ans Meer, und seine Zweig-
e bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun
zerbrochen, daß ihn zerretzet alles,
was vorüber gehet?

14. Es haben ihn zermahlet die
wilden Säue, und die wilden Thiere
haben ihn verderbet.

15. GOTT Zebaoth, wende dich doch,
schau vom Himmel, und siehe an, und
suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine
Rechte gepflanzet hat, und den du dir
vestiglich erwöhlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des
Dreissens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk
deiner Rechten, und die Leute, die du
dir vestiglich erwöhlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir wech-
sen, laß uns leben, so wollen wir dein
Namen anrufen.

20. Herr GOTT Zebaoth, erlöse uns,
laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Bermahnung, wie die Fevertage recht
zu begeben.

1. Auf der Sitith vorzusingen,
Assaph.

2. **S**inger fröhlich, GOTT, der unser
te Stärcke ist, jauchzet dem
GOTT Jacob,

3. Nehmet die Psalmen, und gebet
her die Pauken, liebliche Harffen mit
Psaltern.

4. Blas

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubhütten.

5. Denn solches ist eine Weiße in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptens Land zogen, und fremde Sprachen gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpsen loß wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefst, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Meer übersiel, und versuchte dich am Hader, Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zungen, Israel, du wolt mich hören.

10. Daß unree dich kein ander Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat, ohne deinem Mund weit auf, laß mich ihn fällen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Hergens Dünckel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen.

15. So wolt ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen müßten an ihm fehlen, ihre Zeit aber wird ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Welken speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Wom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Asaph.

GOTT sehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange woller ihr Unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie gehen immer hin

im Finstern, darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und zumahl Kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erbherr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülffe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Asaph.

GOTT, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille, Gott halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde roben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und ratschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Sagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu Toro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und heissen den Kindern Roth. Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bache Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Roth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Saba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet.

16. Also verfolge sie mit deinem Worts, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heiffest? HErr alleine, der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Vonder Kirche und Predigt. Am.

1. Ein Psalm der Kinder Korah auf der Stiehbühn vorzusingen.

2. **W**ie lieblich sind deine Wohnungen HErr Zebaoth!

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat sein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hozzen, nemlich deine Altäre, HErr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herren dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen dafelbst Brunnen, und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey in Zion.

9. HErr Gott Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm's, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schau doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Häuten.

12. Denn Gott der HErr ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülffe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. **H**ERR, der du bist vormahls gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

3. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormahls hast allen deinen Born aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Borns.

5. Tröste uns, Gott, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns fürnen, und deinen Born gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns dann nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach, daß ich hören solte, daß Gott der HErr redete! daß er Friede zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorsheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülffe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schau.

13. Daß uns auch der HErr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gebe.

Der 86. Psalm.

David's unerschledliche Bitte.

1. Ein Gebet David's.

HERR, neige deine Ohren, und erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig, hilf du, mein Gott, deinem Knecht, der sich verläßt auf dich.

3. HErr, sey mir gnädig, denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erstene die Seele deines Knechts, denn nach dir, HErr, verlangt mich.

5. Denn du, HERR, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, HERR, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruffe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. HERR, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Bette

11. Weise mir, **HERR**, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bey dem Einzigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, **HERR**, mein **GOTT**, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. **GOTT**, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, **HERR** **GOTT**, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig, stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beschlest, **HERR**, und tröstest mich.

Der 87. Psalm

Von der Christlichen Kirche, unter dem Vorbilde des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalm/Lied der Kinder Korah. **G**Je ist best gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der **HERR** liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt **GOTTES**, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen, siehe, die Philister und Tyrer, samt den Mochern, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der **HERR** wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Säger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, ins umsonder.

Der 88. Psalm.

Geber in schwerer Ansehung.

1. Ein Psalm/Lied der Kinder Korah vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman des Esrahiten.

2. **H**ERR **GOTT**, mein Heyland, ich schreue Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann, der keine Hülf hat.

6. Ich liege unter den Todten verlasssen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer da nicht mehr gedenkst, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücker mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht, ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend, **HERR**, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Bist du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verstorbene aufstehen, und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Wögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenkst?

14. Aber ich schreue zu dir, **HERR**, und mein Gebet kömmt frühe vor dich.

15. Warum verstoffest du, **HERR**, meine Seele? und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoffen bin, ich leide dein Schrecken, daß ich schler verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücker mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit eis ander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reiche.

1. Eine Unterweisung Ethan des Esrahiten.

2. **I**CH will singen von der Gnade des **HERRN** ewiglich, und seine Wahrheit oerkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also : Das eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte geschworen :

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemelne der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten ? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn ?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein allmächtiger Gott ? und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode, du zerstreuest deine Feinde mit deinem Warden Arm.

12. Himmel und Erde ist dein, du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Liban und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Besung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan, Herr, sie werden im Licht deines Anlites wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich tröschlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumahl redest du im Gesche zu deinen Heiligen, und sprachest : Ich habe einen Heiden erwecket, der helfen soll, ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe gefunden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligem Öle,

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überdrolligen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhöht werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also : Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mich hilffst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchste unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm vest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinem Rechte nicht wandeln.

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten.

33. So will ich ihre Sünde mit der Arthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit, ich will David nicht lügen.

37. Sein Same soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeug in den Wolken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verßisset du, und verswiffest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verßisst den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerriest alle seine Mauern, und lässest seine Besung zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widersärtigen, und erkreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdtes weggenommen, und lästest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerbrodest seine Reinigkeit, und wirffst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürztest die Zeit seiner Jugend, und bedecktest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Bedencke, wie kurz mein Leben ist, warum wilst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorlge Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Bedencke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schwof, von so vielen Blütern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gefaltren.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hin-
fälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lästest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschen Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lästest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald weid wird.

6. Das da früh blühet, und bald weid wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Born, das wir so vergehen, und dein Grimm, das wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage

dahin, durch deinen Born, wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Gesicht.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wanns hoch kömmt, so sinds achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen, denn es fährt schnell dahin, als flühen wir davon.

11. Wer gläubers aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir röhmen und fröhlich seyn in unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück liden.

16. Heige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolke er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens-Gefahr.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sihet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der sprichet zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er erretet dich vom Streicke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln, seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Das du nicht erschrecken müstest vor dem Grauen des Nachts, vor dem Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebel begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hülften sich nahen.

11. Denn

11. Denn er hat seinen Engeln besohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und trerest auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm ausheiffen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schätzen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhdren, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reiffen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Hevl.

Der 92. Psalm.

• GOTT soll man loben, und warum?

1. Ein Psalm; Lied auf den Sabbath Tag.

2. Was ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken, und lobsingn deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit Saiten auf der Harffe.

5. Denn HERR, du lässest mich frölich singen von deinen Wercken, und ich erühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HERR, wie sind deine Wercke so groß! deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Ehrwürdiger gläubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen als Le, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, HERR, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, HERR, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorn, und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen, wie Cedern auf Libanon.

14. Die gefangen sind in dem Hause des HERRN, werden in den Borhöfen unsers GOTTES grünen.

15. Und wegn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HERR so fromm ist, mein Hört, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

• Weissagung von Christo, und seinem Reich.

1. DER HERR ist König, und herrlich geschmückt, der HERR ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und ausgerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an sehet dein Erhlt vest, du bist ewig.

3. HERR, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen, die Wasser-Ströme heben empör die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich, der HERR aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre, Heiligkeit ist die Fierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

• Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. HERR GOTT, daß die Rache ist, HERR, daß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HERR, wie lange sollen die Gottlosen prahlen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HERR, sie zerichlagen dein Wort, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödren die Waisen.

7. Und sagen: Der HERR siehet nicht, und der GOTT Jacob achtet nicht.

8. Werdet doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gefangen hat, sollte der nicht hdren? Der das Auge ges macht hat, seitd er nicht sehen?

10. Der die Herden züchriget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HERR weiß die Gedanken der Menschen, daß sie etzel sind.

12. Wohl dem, den du HERR, züchrigest, und lehrest ihn durch dein Geheh.

13. Daß er Gedult habe, manns adel gehet, bis den Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verlassen, noch sein Erbtheil verlassen lassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle frommen Herzen zusallen.

16. Wer steht bey mir wider die Boshaften? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht helfe, so läge meine Seele schier in der Grube.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt, aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen erquickten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesicht übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen, der Herr unser Gott wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Mesias soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Nimm herzu, laß uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hört unsers Heils.

2. Laß uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, laßt uns anbeten, und anrufen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaaf seiner Hand.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste.

9. Da mich eure Väter versuchten, fahleten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahr Nähe hatte zu mir diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Treuweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Piede des heiligen Evangelii.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen, prediget einen Tag aus andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Söhne, aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namen, bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so we't die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Die Himmel freuen sich, und die Erde sey frölich, das Meer drause und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles was drauf ist, und laßt rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn, denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreiche.

1. Der Herr ist König, das freuet sich das Erdreich, und seyn frölich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an wider seine Feinde.

4. Seine Blicke leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich schrak, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sind der Ehren räumen, betet ihn an alle Götter.

8. Zion hörets und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, HErr, über deinem Regiment.

9. Denn du, HErr, bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge, der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gotteslosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten was das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Müttern.

12. Ihr Gerechten freuet euch des HErrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Wermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er that Wunder, er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HErr läßt sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedendet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel, aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HErrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HErrn mit Harffen, mit Harffen und Psalmen.

6. Mit Trommeln und Posaunen, jauchzet vor dem HERRN, dem Könige.

7. Das Meer brause und was drinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyn fröhlich,

9. Vor dem HErrn, denn er kömmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der HERR ist König, darum tönen die Völker, er sitzt auf Cherubim, darum reger sich die Welt.

2. Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb, du giebest Frömmigkeit, du schaffest Gerechtigkeit und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HErrn unsern Gott, betet an zu seinem Fußstuhel, denn der HErr ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, sie riefen an den HErrn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolken-Säule, sie hielten seine Begehren und Gebote, die er ihnen gab.

8. HErr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den HERRN unsern Gott, und betet an zu seinem heiligsten Berge, denn der HERR, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dankagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Danael-Psalme.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt.

2. Dienet dem HErrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennt, daß der HErr Gott ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Sinais Feuer seiner Bedenke.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

David's Negentens-Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Deine Gnade und Reue will ich singen, und dir, HErr, lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wardete treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mit keine böse Sache vor, ich hasse den Ubertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den bösen leide ich nicht.

5. Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie böß mir wohnen, und ich habe gern fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

Bußgebet angefochtener und Engherziger hungeriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er beträbt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.

2. HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Berbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so ershöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdecert wie Gras, daß ich auch veresse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste, ich bin gleich wie ein Kanklein in den verführten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schwächen mich meine Feinde, und die mich spotten, schmähen bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Born, daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seest, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gern, daß sie gebauet würde, und sehen gern, daß ihre Steine und Kalk zugericht werden.

16. Daß die Heyden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Daß werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen des Befangenen höre, und loß mache die Kins der des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem HErrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gedächtniß mich nicht weg in der Hülfe meiner Tage.

Deine Jahre wahren für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand, sie werden vermandelt wie ein Kleid, wenn du sie verewandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gerhan hat.

3. Der dir alle deine Sünde wegniebt, und heller alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich erlöset mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der HErr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er

7. Er hat seine Wege Rose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.
 8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.
 9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.
 10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.
 11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten über die so ihn fürchten.
 12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Übertretung von uns seyn.
 13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.
 14. Denn er kennt was für ein Geschlecht wir sind, er gedenket daran, daß wir Staub sind.
 15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.
 16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Städte kennet sie nicht mehr.
 17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeith auf Kindes-Kind.
 18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedencken an sein Gebot, daß sie darnach thun.
 19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.
 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Wortes.
 21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.
 22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

1. Lobe den Herrn, meine Seele. Der Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.
 2. Nicht ist dein Kleid, das du an hast, du breitest aus den Himmel, wie einen Leppich.
 3. Du wöldest es oben mit Wasser, du fährst auf den Wolken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Binden, und deine Diener zu Feuersflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibt immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckst du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten sehen sich herunter zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüßber kommen sie nicht, und wässen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trincken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zum Nutzen Menschen, daß du Brodt aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del, und das Brodt des Menschen Herz stärcke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safft stehen, wie die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinflüsse der Lammchen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen, die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß Nacht wird, da regnet sich alle wilden Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Spesse suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr,

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, beyde große und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gedest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie, wenn du deine Hand aufhust, werden sie mit Gutth gesättiget.

29. Werbirgste du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wie der zu Straub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig, der Herr hat Wohlgefallen an seinen Thun.

Er schauet die Erden an, so bebet er rühret die Berge an, so ränne sie.

Ich will dem Herrn singen mein Anlang, und meinen Gott loben, lange ich bin.

34. Meine Rede wüsse ihm wohlgefallen, ich frum mich des Herrn.

35. Der Sünder wüsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen mehr seyn! Lobe den Herrn, Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Chronica der Kinder Israel, von Abraham bis auf Josua.

Anektes dem HERREN, und prediget seinen Namen, verkündigt seinen Thun unter den Völkern.

1. Singet von ihm, und lobet ihn, reiset von allen seinen Wundern.

2. Rühmet seinen heiligen Namen, es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

3. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allerwege.

4. Gedendet seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Wortes.

5. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seines Anektes, erwehleten.

6. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

7. Er gedendet ewiglich an seinen Bund, des Wortes, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Todes mit Isaac.

10. Und stellere dasselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und geringe waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und straffte Könige um ihrent willen.

15. Lasset meine Gesalbten nicht an, und ihr meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brodes.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwingen seine Fasse in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben, der Herr über Alles hat hieß ihn anlassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterwiesere nach seiner Weise, und seine Anektesen Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Aegypten.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrere jener Herz, daß sie seinem Volke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwehlet.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Aegypten.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte Finsterniß, und waren nicht und gehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten herauß, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach: Da kam Ungeheuer, Kuse in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und

- 33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.
- 34. Er sprach da laßten Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.
- 35. Und sie trassen alles Gras in ihrem Lande, und trassen die Früchte auf ihrem Feide.
- 36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.
- 37. Und führete sie aus mit Silber und Gold, und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.
- 38. Egypten ward froh, daß sie gezogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
- 39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke, und Feuer des Nachts zu leuchten.
- 40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmelsbrodt.
- 41. Er öffnete den Felsen, da stossen Wasser aus, daß Wäse lieffen in der Wäsen Wäse.
- 42. Dann er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knecht geredt.
- 43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwehlten mit Wonne.
- 44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.
- 45. Auf daß sie halten solten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob der Gutthaten Gottes den Israe-
liten erzeiget: Und wie sie mit Sün-
de und Undanck grosse Stras-
se auf sich gezogen.

1. Halleluja.

Danke dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die großen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine thätliche Werke preisen.

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr, gedencke weiner nach der Gnade, die du deinem Volcke verheiffen hast, beweise uns deine Güte.

5. Daß wir leben mögen die Wohlfahrt deiner Auserwehlten, und uns freyen, daß es deinem Volcke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt uns

fern Vätern, wie haben mißhandelt und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen, sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren unghorsam am Meer, nemlich am Schiffmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht besaß.

9. Und er schalt das Schiffmeer, da ward es trocken, und führete sie durch die Wüste, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser erschuffen ihre Widersacher, daß nicht einer über blieb.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden läßern in der Wüste, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen das vor erkelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HErrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rorte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rorte angezündet, die Flamme verbrante die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Hore und beteten an das gegessene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre ein Gleichniß eines Ochsen, der Errißet.

21. Sie vergassen Gottes ihres Landes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schiffmeer.

23. Und er sprach, er wolte sie versülzen, wo nicht Mose, sein Auserwehlter, den Riß aufgehalten hätte seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbere.

24. Und sie versuchten das liebe Land, sie glaubten seinem Worte nicht.

25. Und irrten in ihren Wästen, sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüste.

27. Und wüfete ihren Saamen unter die Heyden, und streuete sie in die Länder.

28. Und

28. Und sie hingen sich an den Baal Peor, und assen von den Opfern der böden Götzen.

29. Und sie erzürneten ihn mit ihrem Thun, da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Binehas, und schlichtete die Sache, da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser, und sie zerplagten den Wofseabel.

33. Denn sie betrübten ihm sein das ihm etliche Worte entführen.

34. Und vertilgeten sie die Wässer nicht, wie sie doch der Herr geheißen hatte.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die getrieben ihnen zum Vergewiß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blutschulden bedeckt ward.

39. Und verurtheilten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errethete sie oftmahls, aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Wißsethbar willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete.

45. Und gedachte an seinen Bund, den er mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner großen Güte.

46. Und ließ sie zur Darmberzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Ukelaja.

Der 107. Psalm.

Dankesagung zu Gott, für Rettung aus mancherley Nothen.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Sager, die ihr erköset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen brachte hat, vom Ausgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die ihres glengen in der Wästen, in ungebahnten Wege, und fanden keine Stadt da sie wohnen konnten.

5. Hungerig und durstig, und ihre Seele ver schmachtet.

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errethete aus ihren Nengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie glengen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen - Kindern thut.

9. Daß er sättiget die dürstige Seele, und fället die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sahen mußten im Finckerniß und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Gebot ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplagt werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

14. Und sie aus dem Finckerniß und Dunkel führete, in ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen - Kindern thut.

16. Daß er zubricht eherner Thüren, und zer schlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so gelagert waren um ihrer Ubertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen erköste vor aller Speise, und wurden todt krank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund, und erweuete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Barmherzigkeit, die er an den Menschen-Kindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern.

24. Die des HErrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seelen vor Angst verzagete.

27. Daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wankten seinen Rach mehr.

28. Und sie zum HErrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Angsten führete.

29. Und stillte das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen verstopfen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Wosheit willen derer, die darinnen wohneten.

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungerigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurihteten, da sie wohnen konten.

37. Und Acker besten, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte erlegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt, und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, das alles irrig und was sie stund.

41. Und er den Armen schätzete vor Ehre, und sein Geschlecht wie eine Herde mehrte.

42. Solches werden die Frommen

sehen und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält dieß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

David's Dancksagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalm David's.

2. **GOTT**, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harffen! Ich will früh aufstehn.

4. Ich will dir danken, HErr, unter den Bölkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reicher so weit der Himmel ist und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, GOTT, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Laß daß deine lieben Freunde erschädiget werden, hilf mit deiner Rechtschaffenheit, und erhöre mich.

8. GOTT redet in seinem Heiligthum, daß hin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Sichoth abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschdöfen, ich will meinen Schub über Edom strecken, über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer will mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOTT, der du uns verstoffest, und zerschickst aus, GOTT, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beistand in der Noth, denn Menschen-Hülffe ist kein Hülf.

14. Mit GOTT wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertraten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Jüden Untreu an Christo verübt, und ihrem Juch.

1. Ein Psalm David's vorzusingen.

GOTT, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich als lenthalsen, und streiten wider mich ohn Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich, ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Sehe

6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
 7. Wer sich denselben lehren läßt, des Seiden müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen, und betteln, und suchen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Bucherer ausfangen alles, was er hat, und Fremde müsse seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Sied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HERRN, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgerottet werden.

15. Der HERR müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen, er wolte des Segens nicht, so wird er auch fern von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemde, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, daß er an habe, und wie ein Gürtel, daß er sich allwege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HERRN, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, HERR, HERR, sey du mit mir um deines Namens willen, denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein Herz ist verschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verlag, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn, wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, HERR, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß die sey deine Hand, daß du, HERR, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du, sehn sie sich wider mich, so wäshen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angesogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HERRN sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet den Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Die Psalmen von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohepriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemmel deiner Füße lege.

2. Der HERR wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir der heilige Volk williglich opfern im heiligen Schmuck, deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Wüste genöthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HERR zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Völkern, er wird große Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über große Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dankpsalm für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich dancke dem HERRN von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des HERRN, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß geküßter seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten, er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volke, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volke, er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang, das ist ohne seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibt ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaße und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Erben.

2. Des Saams wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne lehret, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr verlesen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzag auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebet den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verachten, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verfluchen.

Der 113. Psalm.

Gott giebet den Demüthigen Gnade.
1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!

2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heyden, seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr unser Gott? Der sich so hoch gesetzt hat,

6. Und auf das Niedrige setzet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Straube, und erhöht den Armen aus dem Roth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes.

9. Der die Unfruchtbaren im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kinder-Mutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge häufften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr häufftet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf.

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacobs.

8. Der den Feld wandelte in Wassers See, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und Götzendienstes.

1. **N**icht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen giebt Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kan schaffen was er will.

4. Jener Bösen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht, sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht, sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greiffen nicht, Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

12. Der HErr dencket an uns, und segnet uns, er segne das Haus Israel, er segne das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Große.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder!

15. Ihr seyd die Gefegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn, aber die Erde hat er den Menschen Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunterfahren in die Selbe.

18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Creuz erlöset und verhalten soll.

1. Was ist mir lieb, das der HErr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er seine Ohren zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hellen hatte mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des HErrn. O HErr, errette meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOTT ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einsältigen, wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thranen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich glucke, darum rede ich, ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mich thut!

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn, du hast meine Hände zerrissen.

17. Dir will ich Dank opfern und des HErrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In den Höhen am Hause des HErrn, in dir Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messia und seinem Gnaden / Kelche.

Obet den HErrn alle Heyden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankfagung für die Gutthaten, durch Christn Leiden erworben.

1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust haben an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich im Namen des HErrn, und haben.

11. Sie umgeben mich, aber im Namen des HErrn sind zerhauen.

D 4

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man sisset mich, daß ich fallen soll, aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Hülf, und ist mein Heyl.

15. Man singet mit Freuden vom Siege in den Häuten der Gerechten die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wol, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn dancke.

20. Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich des würdigest, und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworffen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Diß ist der Tag, den der Herr machet, laffet uns freuen und fröhlich darinn sein.

25. O Herr, hilff, o Herr laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn, wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Räucher, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich dancke dir, mein Gott, ich wil dich preisen.

29. Däncket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte wahrer ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen gülden A. B. C. vom Lob, Liebe, Kraft und Ruh des Wortes Gottes.

Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen wandeln.

1. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

2. Denn welche auf seinen Wegen thun kein Ubel.

3. Geboren, flüchtig zu halten le.

4. Mein Leben deine Rechte ernst halte.

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von redrem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, vers laß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündiae.

12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mir meinen Lippen erwehlen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wol deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Desne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Berlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen, verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sigen auch die Fürsten, und reden wider mich, aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathelente.

25. Meine Seele liegt im Staube, erwecke mich nach deinem Wort.

26. Ich ersehle meine Wege, und du erhörst mich, lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich grüete mich, daß mir das Herz verschwachet, stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwehlet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Streige deiner Gebote, denn ich habe Lust darzu.
36. Weige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquickte mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht deine Gebote vestiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfen nach deinem Wort.
42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer, denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimme ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.
45. Und ich wendete fröhlich, denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedencke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lassen hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. Herr, wenn ich gedencke, wie du von der Welt der gerichtest hast, so werde ich gerührt.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.
55. Herr, ich gedencke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt: Herr, das soll mein Erbteil seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich Rehe vor deinem Angesichte von ganzem Herzen sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und lehre meine Hülfen zu deinen Zeugnissen.
60. Ich esse, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rottte beraubet mich, aber ich vergesse meines Gesetzes nicht.
62. Zur Witternacht siehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Worte.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis, denn ich glaube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist artig und freundlich, lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdrücken Hülfen über mich, ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer, Ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber.
73. Deins Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.
78. Ach daß die Stolzen müßen zu Schanden werden, ich aber rede von deinem Befehl.
79. Ach daß sich müßen zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.
80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.
81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn trittst du mich.

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger.

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen, hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht, auf Erden, ich aber verlasse deine Verheißung nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmels ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte, denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen, denn du erquicktest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen, ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machtest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind, denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin Kläger denn die Alten, denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde Süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre und will halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget, Herr, erquick mich nach deinem Worte.

108. Laß dir wohlgefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke, ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein erwisches Erbe, denn sie sind meines Herrs Hens Sonne.

112. Ich nelge mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Kladdergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weicher von mir ihr Böshaftegen, ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich gewese, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zerrittest alle, die deiner Rechte fehlen, denn ihre Erträge sind eitel Lügen.

119. Du wirffest alle Gottlose auf Erden weg, wie die Schlacken, darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte aber dem Recht und Gerechtigkeit, übergehe ich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht unterwelse mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue, sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle, ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wundersbarlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deiner Gebote, denn mich versanges darnach.

132. Wenn

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlig leuchten über dem Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode gegeben, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl gelütert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich eroffen, ich aber habe Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig, unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich ruffe von ganzem Herzen: Erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreue, auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich mache frech auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme, nach deiner Gnade, Herr, erquick mich nach deinen Rechten.

150. Meine böshaflichen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich, hilf mir an, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache und erlöse mich, erquick mich durch dein Wort.

155. Das Heul ist ferne von den Gorten, den sie achten deiner Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß, erquick mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel, ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle, Herr, erquick mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit wahren ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, aber mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute krieger.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran, aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht strawteln.

166. Herr, ich warte auf dein Heul, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse, denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen, unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte, denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beysehen, denn ich habe erwehlet deine Befehle.

174. Herr, mich verlanger nach deinem Heul, und habe Lust an deinem Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helffen.

176. Ich bin wie ein verliret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verleumdung und Tyrannen.

Ich ruffe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhört mich.

1. Herr, errette meine Seele von dem Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

2. Was kan die falsche Zunge thun, und was kan sie aufrichten?

3. Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Bacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesek! ich muß wohnen unter den Härren Kedar.

6. Es wird meiner Seele lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede, aber wenn ich rede, so sahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

GDt. ein Menschen-Hüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kommt.

2. Meine Hülffe kommt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet schläffet nicht.

4. Stehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HErr behüte dich vor allem Ubel, der HErr behüte deine Seele.

8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, das mir gerade ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen.

2. Und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf arben sollen, nehmlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volcke Israel, an danken dem Namen des HErrn.

5. Denn daselbst stehn die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers GDtes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, O der du im Himmel sittest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen, also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern GDt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HERR, sey uns gnädig! denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele, der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Dankesagung für GDtes Wohlstand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten.

3. So verschlingen sie uns lebendig. Wenn ihr Horn über uns ergrimmete,

4. So erkaufte uns Wasser, Erdsme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser alluboch über unsere Seele.

6. Stobet sey der HErr, daß er uns nicht aiebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrinnen, wie ein Vogel dem Stricke des Voglers, der Stricke ist zerrißen, und wir sind los.

8. Unsere Hülffe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich will auf den HERRN hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HErr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Haußlein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und frommen Herken!

5. Die aber abweichen auf ihre trunne Wege, wird der HErr wegstreihen wie den Uebelschättern, aber Friede sey aber Israel.

Der

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HERR die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Erdumwende.

2. Dann wird unser Mund voll Lebens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unsrer den Heyden: Der HERR hat Großes an ihnen gerhan.

3. Der HERR hat Großes an uns gerhan, daß sind wir frolich.

4. HERR, wende unser Gefängnis, wie du die Wasser gegen Mittag trockenest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Besegnere Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der HERR nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt besetzt, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen, denn seinen Freunden albet er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Weibes Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Felle in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

Frommer Ehe-Weibe Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, und auf seinen Weisen geht!

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus

herum, deine Kinder wie die Delzweig um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebenslang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermög.

3. Die Pfähler haben auf meinem Rücken geackeret, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HERR, der gerecht ist, hat der Sottelosen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurucke kehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ankraut.

7. Von welchem der Schmiter seine Hand nicht fället, noch der Garbens binder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des HERRN sey über euch, wir segnen euch im Namen des HERRN.

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Hus der Flecken ruffe ich, HERR, zu dir.

2. HERR, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

3. So du wilt, HERR, Sünde ausrechnen, HERR, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HERRN, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HERRN, von einer Morgenwache! zur andern.

7. Israel hoffe auf den HERRN denn bey dem HERRN ist die Gnad und viel Erloßung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth. Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht hoch, und wandle nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setze und stille, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Gebet Salomonis um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwor, und gelobte dem Mächtigen Jacobs.

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Stehe, wir hören von ihr in Ephraim, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemmel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruh, du, und die Rede deiner Macht.

9. Deine Priester las sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eyd geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinem Stuhl setzen die Frucht deines Kelbes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, um mein Zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählt, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Bis ist meine Ruh ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefahr mir wohl.

15. Ich wil ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen frolich seyn.

17. Daselbst sol aufgehen das Horn Davids, ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde wil ich mit Schanden kleiden, aber über ihm soll blähen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Bom galdenen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, das Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen Barr, der herab fleußt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Amt der Kirchen-Diener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr steht des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligtum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Dankesagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, losbet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr sehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich lobfinger seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwähnt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Völkern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt,

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der die Völcker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sibon der Amoriter König und Og den König zu Basan, und alle Könige reich in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volcke Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Wäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also, alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobt den Herrn, lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn, die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleinaja.

Der 136. Psalm.

Dankesagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunder thut alleine, denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten, denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und aus gereckten Arm, denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilete in zwey Theile, denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen, denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste, denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der große Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwärgete mächtige Könige, denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sibon, der Amoriter König, denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan, denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel, denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren, denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt, denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Jüden Sommer-Lied.

1. Wie den Wasser zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harffen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn, lieber singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge wässe an meinem Gaumen kleben, wo ich nicht gedende, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Under Eborn am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verführte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kindheit rühmt, und zerschmerzt sie an dein Stein.

Der 138. Psalm.

Dankesagung für Gottes Güte.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern wil ich dir lob singen.

2. Ich wil anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deiner Güte und Treue, denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele grosse Kraft.

4. Es dancke dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören die Worte deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und stehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von fern.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckst deine Hand über den Horn meiner Zetunde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meiner willen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände woltest du nicht lassen!

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es, du verstehst meine Gedanken von fern.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und stehst alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht weißt.

Du schaffest es, was ich vor oder nach thue, und hältst deine Hand über mir.

5. Was ich thun will, das ist dir nicht verborgen, und zu hoch, ich kann nicht verbergen.

6. Ich bin gegangen vor deinem Angesicht, und du hast mich nicht gesehen, und zu hoch, ich kann nicht verbergen.

7. Ich bin gegangen vor deinem Angesicht, und du hast mich nicht gesehen, und zu hoch, ich kann nicht verbergen.

8. Du schaffest es, was ich vor oder nach thue, und hältst deine Hand über mir.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer,

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finstert es dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warst über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir meine Gebelne nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie bößlich sind vor mir, Herr, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine grosse Summa!

18. Solte ich sie zählen, so würde ich mehr seyn denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir.

19. Ich Herr, daß du reddest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Herr, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bößem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **G**rette mich, Herr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten,

3. Die Böses gedenden in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange, Otter; Gift ist unter ihren Lippen, Sisa.

5. Bewahre mich, **HERR**, vor der Hand der Gottlosen, behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang bedecken unzulässig.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Nege, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum **HERRN**: Du bist mein Gott, **HERR**, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. **HERR**, **HERR**, meine starke Hülfe du beschirmst mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. **HERR**, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, starke seinen Muth; wollen nicht, sie schämen sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevel böser Mensch wird verjaget und gestärket werden.

13. Denn ich weiß, daß der **HERR** wird des Sünden Sache, und der Unmen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tägen wie ein Räuch'opfer, meiner Hände Aufstehen wie ein Abend'opfer.

3. **HERR**, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Weige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen wie den Uebelthäter, daß ich nicht esse von dem, das ihnen gelibet.

5. Der Gerechte schlage mich freundslich, und stecke mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte, denn ich bereu stets, daß sie mir nicht schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestärket werden über einen Fels, so wird man denn deine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Ungehe Gebelne sind zerstreuet bis zur Höhe, wie einer das Land zerreißen und zerwühlet.

8. Denn auf dich, **HERR**, **HERR**, sehen meine Augen, ich traue auf dich, verlaßte meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleyet haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Nege fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

David's Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.

2. Ich schrey zum **HERRN** mit meiner Stimme, ich sehe zum **HERRN** mit meiner Stimme.

3. Ich schützte meine Rede vor ihm aus, und zehle an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Bengsten ist, so nimmst du dich meiner an, sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schau zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen, ich kan nicht emstehen, niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. **HERR**, zu dir schreye ich, und sage, du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget, errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohlthust.

Der 143. Psalm.

David's Gebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zuschläget mein Leben zu Boden, er leget mich ins Fasse, die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in Angst, mein Herz ist wie in Leide verzehret.

5. Ich gedenke an die vor ich rede von allen deinen Tugenden.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet, verbirge dein Anlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanger nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden! zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquick mich um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstore meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele angreifen, denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dankfagung und Gebet für erhaltene und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehrer streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein animmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fährt dahin wie ein Schatte.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab: taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie, scheuß deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein Nütze, und welche Werke sind falsch.

Gott, ich wil dir ein neues Lied singen, ich wil dir spielen auf dem von Ieden Saiten.

du den Königen Sleg giessest deinen Knecht Davidischen Schwert des

von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein Nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pfianzen, und unsere Töchter, wie die ansehnlichen Ercker, gleichwie die Passäße.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vor-rath nach dem andern, daß unsere Schaafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörffern.

14. Daß unsere Dänen viel arbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volke, dem es also gehet. Aber wohl dem Volke, daß der Herr sein Gott ist!

Der 145. Psalm.

Lob; Spruch für das Reich Christi und dessen Wohthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich wil dich erhöhen, mein Gott! du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich wil dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr loblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich wil reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinem herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist allen artig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen; Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrlische Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft wahrer für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die nieders geschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du

16. Du thust deine Hand aus, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.
 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.
 18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.
 19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihre Schreyen, und hilft ihnen.
 20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird verzeihen alle Gottlosen.
 21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen und alles Fleisch loben seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.
 2. Ob den Herrn, meine Seele.
 3. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lob singen, weil ich die bin.
 4. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
 5. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, als denn sind verlohren alle seine Anschläge.
 6. Wohl dem, des Hülffe der Gott Jacob ist, des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott lieber.
 7. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.
 8. Der Herr schaffet denen, so Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.
 9. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.
 10. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.
 11. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Dancksagung für Gottes Vorsorge und Wohlthaten.

1. Ob den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, solch Lob ist lieblich und schön.
 2. Der Herr bauet Jerusalem, und dringer zusammen die Verzagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Hergens sind, und verbinder ihre Schmercken.

4. Er zehlet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von großer Krafft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Sings um einander dem Herrn mit Dancken, und lobet unsern Gott mit Harffen.

8. Der den Himmel mit Wolcken bes decket, und giebt Regen auf Erden, der Graß auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemans des Reitens.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe Zion deinen Gott.

13. Denn er machet veste die Thore der Thore, und segnet deine Rinn der drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Fries de, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reiffen wie Asche.

17. Er wirfft seine Schlossen wie Bissen, wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelhet es, er läßt seinen Wind wehen, so thauset auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er seinen Henden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.

Ob ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe!

Lobet ihn alle seine Engel, lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond, lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn, denn er gebet, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich, er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wassfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampff, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vogel.

11. Ihre Könige auf Erden, und alle Fürste, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, alte mit den Jungen,

13. Sollet loben den Namen des Herrn, denn sein Name allein ist hoch, sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks, und alle seine Heiligen sollen loben, die Kiader Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Dancs Lied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel frene sich des, der ihn ges macht hat, die Kinder Zion sehen froh, sich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harffen sollen sie ihn spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volcke, er hilffe den Eiden den herrlich.

5. Die Heiligen sollen frolich seyn, und preisen und rühmen auf ihrem Lager.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Bermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligem Thum, lobet ihn in der Beste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harffen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

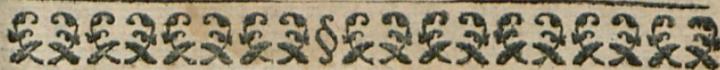
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobet den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.



Register



Register

der Psalmen,

nach dem Alphabeth eingerichtet.

A.

Ach Herr, strafe mich nicht Ps. 6.
 Ach Herr, wie ist meiner Feinde Ps. 3
 An den Wassern zu Babel Ps. 137
 Auf dich, Herr, trane ich, Ps. 7
 Aus der Tiefe ruffe ich, Herr Ps. 130

B.

Bewahre mich, Gott, denn ich Ps. 16
 Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltsigen Ps. 29

D.

Da Israel aus Egypten zog Ps. 114
 Danket dem Herrn, denn er ist freundlich Ps. 106, 107, 118, 136
 Danket dem Herrn, und prediget Ps. 105
 Das ist ein köstlich Ding Ps. 93
 Das ist mir lieb, daß der Herr meine Ps. 116
 Der Herr erhöre dich in der Ps. 20
 Der Herr ist König, darum Ps. 99
 Der Herr ist König, des freuet Ps. 97
 Der Herr ist König, und herrt. Ps. 93
 Der Herr ist mein Hirte, mir Ps. 23
 Der Herr ist mein Licht und mein Ps. 27
 Der Herr sprach zu meinem Ps. 110
 Die auf den Herrn hoffen Ps. 135
 Die Erde ist des Herrn, und Ps. 24
 Die Himmel erheben die Ehre Ps. 19
 Die Thoren sprechen in ihren Herzen Ps. 14, 53
 Du Hirte Israel höre Ps. 80

E.

Eile, Gott, mich zu erretten Ps. 70
 Erhöre mich, wenn ich ruffe Ps. 4
 Errette mich, Herr, von den Ps. 140
 Errette mich, mein Gott, von Ps. 59
 Erörne dich nicht über die Ps. 87
 Es ist von Grund meines Herzens Ps. 36
 Es stehe Gott auf, daß seine Ps. 68

F.

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten Ps. 33
 Frolocket mit Händen, alle Böcker Ps. 47

G.

Gedenke, Herr, an David, und an Ps. 132
 Grieket sey der Herr, mein Ps. 144
 Gott, der du uns verkoffen Ps. 60
 Gott der Herr, der Mächtige, reade Ps. 59
 Gott, du bist mein Gott Ps. 62
 Gott, es ist mein rechter Ernst Ps. 108
 Gott, gib dein Gericht dem Könige Ps. 72
 Gott, hilf mir, denn das Ps. 69
 Gott, höre mein Gebet, und vernimm Ps. 55
 Gott ist in Juda bekannt, in Israel Ps. 76
 Gott ist unsere Zuversicht Ps. 46
 Gott, man lobet dich in der Stille Ps. 65
 Gott, mein Ruhm, schweige nicht Ps. 109
 Gott, schweige doch nicht also Ps. 82
 Gott, sey mir gnädig, denn Ps. 56
 Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte Ps. 57
 Gott, sey uns gnädig, und segne uns Ps. 67
 Gott stehe in der Gemeinde Gottes Ps. 82
 Gott, warum verstoffest du Ps. 74
 Gott, wir habens mit unsern Ohren Ps. 44
 Groß ist der Herr, und hochberühmt Ps. 48

H.

Herr, auf dich trane ich, laß mich Ps. 31
 Herr, her du bist vormals gnäd. Ps. 85
 Herr, der König freuet sich in Ps. 31
 Herr, du erforschest mich Ps. 139
 Herr, erhöre die Gerechtigkeit Ps. 17

Register der Psalmen.

Herr, erhöhe mein Gebet, Ps. 143
Herr, Es sind Heyden in dein Ps. 79
Herr Gdt, des die Mache ist, Ps. 94
Herr Gdt, du bist unfre Ps. 90
Herr Gdt, mein Heyland, ich Ps. 88
Herr, habdere mit meinen Ps. 35
Herr, höre mein Gebet, und Ps. 102
Herr, höre mein Wort, mercke Ps. 5.
Herr, ich ruffe zu dir, esse Ps. 141
Herr, ich traue auf dich, laß Ps. 71
Herr, mein Herz ist nicht Ps. 137
Herr, neige deine Ohren, und Ps. 86
Herr, schaffe mir Recht, denn Ps. 26
Herr, strafe mich nicht in Ps. 38
Herr, unser Herrscher Ps. 8
Herr, warum reitest du so Ps. 10
Herr, wer wird wohnen in Ps. 15
Herr, wie lange wilt du mein Ps. 13
 Verglich lieb hab ich dich, Herr Ps. 18
 Hilf, Herr, die Heiligen haben Ps. 12
 Hilf mir, Gdt, durch deinen Ps. 54
 Höre Gdt, meine Stimme Ps. 64
 Höre, Gdt, mein Geschrey Ps. 61
 Höre, mein Volk, mein Befehl Ps. 78
 Höret zu, alle Blicker, mercket Ps. 49

G.

Gauchzet dem HERRN alle Welt Ps. 100
Gauchzet Gdt, alle Lande Ps. 66
Ich dancke dem HERRN von gangem Ps. 9, 111
Ich dancke dir von gangem Ps. 138
Ich freue mich des, daß mir Ps. 122
Ich habe mir sürgeschet, ich will Ps. 39.
Ich harre des HERRN, und der Ps. 40
Ich hebe meine Augen auf zu den Ber-
 gen Ps. 121
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der
 du Ps. 123
Ich preise dich, Herr, denn Ps. 30
Ich ruffe zu dem HERRN in meiner
 Noth Ps. 120
Ich schrey mit meiner Stimme Ps. 77
Ich schrey zu dem HERRN mit meiner
 Stimme Ps. 142
Ich traue auf den HERRN Ps. 11
Ich will den HERRN loben Ps. 34
Ich wil dich erhöhen, mein Ps. 145
Ich will singen von der Gnade Ps. 89
 Israels hat dennoch Gdt zum Ps. 73

H.

Kommet herzu, laßt uns den HERRN
 Ps. 95

L.

Lobe den HERRN, meine Seele, Herr Ps. 104
Lobe den HERRN meine Seele, ich will Ps. 146

Lobe den HERRN meine Seele, und Ps. 103
Lobet den HERRN, alle Heyden Ps. 137
Lobet den HERRN, denn unserm Ps. 147
Lobet den HERRN in seinem Heiligthum Ps. 150
Lobet den Namen des HERRN Ps. 135
Lobet ihr Himmel, den HERRN Ps. 148
Lobet ihr Knechte des HERRN Ps. 113

M.

Meine Seele ist stille zu Gdt Ps. 62
Mein Gdt, mein Gdt! warum Ps. 22
Mein Herz dichere ein feines Ps. 45
Nach dir, Herr, verlange mich Ps. 25
Nicht uns, Herr, nicht uns, son-
 dern Ps. 115

N.

Nichte mich, Gdt, und führe meine
 Sache Ps. 43

S.

Send ihr denn stumm, daß Ps. 58
Sen mir gnädig, Gdt, sey Ps. 17
Sie haben mich oft gedrängt Ps. 129
Siehe, lobet den HERRN alle Ps. 134
Siehe, wie fern und lieblich ist Ps. 133
Sie ist vest gegründet, auf Ps. 87
Singer dem HERRN ein neues Lied,
 singet Ps. 36
Singer dem HERRN ein neues Lied,
 dem Ps. 98, 149
Singer frölich Gdt, der unsere Seelen
 le Ps. 31

V.

Von Gnade und Recht will ich stus-
 sen Ps. 101

W.

Warum toben die Heyden Ps. 2
Was trohest du dem, du Ps. 52
Wenn der Herr die Gefangenen Zion
 Ps. 126
Wenn ich ruffe zu dir, Herr Ps. 28
Wer unter dem Schirm des Ps. 91
Wie der Hirsch schreyet nach Ps. 42
Wie lieblich sind deine Wohn. Ps. 84
Wir danken dir, Gdt, wir Ps. 75
Wo der Herr nicht bey uns Ps. 124
Wo der Herr nicht das Haus Ps. 127
Wohl dem, dem die Überr. Ps. 32
Wohl dem, der den HERRN fürchtet,
 und Ps. 123
Wohl dem, der den HERRN fürchtet,
 der Ps. 112
Wohl dem, der nicht wandelt im Ps. 1
Wohl dem, der sich des Dürft. Ps. 41
Wohl denen, die ohne Wandel leben,
 Ps. 119

Merseich

Verzeichniß der Psalmen,

So auf jeden Sonn- und Fest-Tag in der Kirche
oder zu Hause können gesungen oder
gelesen werden.

1. Advent,	Pf. 102	Exaudi,	Pf. 27, 143
2. Advent,	Pf. 50	Pfingst- Sonntag,	Pf. 51
3. Advent,	Pf. 24	Pfingst- Montag,	Pf. 116
4. Advent,	Pf. 24	Pfingst- Dienstag,	Pf. 100
1. Christ-Tag,	Pf. 92	Trinitatis- Fest,	Pf. 27
2. Christ-Tag,	Pf. 98	1. Trinitatis,	Pf. 62
3. Christ-Tag,	Pf. 100	2. Trinitatis,	Pf. 72
Sonntag nach Weihnachten,	Pf. 117	3. Trinitatis,	Pf. 25
Neu- Jahr,	Pf. 117	Johannis- Tag,	Pf. 33
Nach dem Neuen Jahr,	Pf. 34	4. Trinitatis,	Pf. 112
Heil drey Könige-Tag,	Pf. 62	Maria Heimsuchung,	Pf. 12
1. Sonntag nach Epiph.	Pf. 8	5. Trinit.	Pf. 8, 117
2. Sonntag nach Epiph.	Pf. 121	6. Trinit.	Pf. 133
3. Sonntag nach Epiph.	Pf. 127	7. Trinit.	Pf. 145
4. Sonntag nach Epiph.	Pf. 13	8. Trinit.	Pf. 12
5. Sonntag nach Epiph.	Pf. 46	9. Trinit.	Pf. 50
6. Sonntag nach Epiph.	Pf. 91	10. Trinit.	Pf. 3
Lichtmeß,	Pf. 15	11. Trinit.	Pf. 130.
Septuagesimä,	Pf. 12.	12. Trinit.	Pf. 34
Sexagesimä,	Pf. 38	13. Trinit.	Pf. 70
Quinquagesimä,	Pf. 1	14. Trinit.	Pf. 117
Esto mihi,	Pf. 31	15. Trinit.	Pf. 23
Invoceavit,	Pf. 91	16. Trinit.	Pf. 50
Reminiscere,	Pf. 25	Michaelis,	Pf. 91
Occult,	Pf. 25	17. Trinit.	Pf. 50
Lätare.	Pf. 84	18. Trinit.	Pf. 110
Judica,	Pf. 43	19. Trinit.	Pf. 39
Palmarum,	Pf. 92	20. Trinit.	Pf. 1
Maria Verkündigung,	Pf. 91	21. Trinit.	Pf. 39
1. Oster-Tag,	Pf. 110	22. Trinit.	Pf. 6
2. Oster-Tag,	Pf. 62	23. Trinit.	Pf. 89
3. Oster-Tag,	Pf. 16	24. Trinit.	Pf. 50
Quasimodogeniti,	Pf. 116	25. Trinit.	Pf. 70
Miserereord. Domini,	Pf. 23	26. Trinit.	Pf. 126
Jubilate,	Pf. 66		
Cantate,	Pf. 98		
Rogate,	Pf. 50, 34	An Buß- Fast- und Bet- Tagen,	
Himmelfahrt,	Pf. 32, 68, 74	die 7. Buß- Psalmen, als der 6.	
		32, 38, 51, 102, 130. 143.	

Nützliches Register.

Zum

rechten Gebrauch des Psalters

dienlich,

Weil die Psalmen Davids unterschiedlicher Art.

I. Bet: Psalmen.

Sür die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64, 71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112, 125.
 Wider die Feinde der Kirche, 7, 19, 26, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.
 Wider den Paoff und seine Kirsche, 10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94, 109, 120.
 Um Frieden der Kirche, 60, 86, 137, 140.
 Um das göttliche Wort, daß uns Gott dasselbe geben und haben erhalten wolle, 67, 69, 119.
 Um Vergebung der Sünde, und daß uns Gott durch sein Wort und Geist leiten wolle, 25, 38, 59, 86, 90, 130, 141, 142.
 Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.
 Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

II. Buß: Psalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

III. Danck: Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche Gaben, 34, 42, 66, 105, 109, 122, 138, 145, 147.
 Für seiblichen Segen, 33, 105, 107, 108, 114, 116, 139, 144, 146.
 Für Rettung der Kirche, 76, 86, 108, 111, 116, 135, 136.
 Für Rettung von den Tyrannen, und in andern Nöthen, 9, 18, 30, 66, 113.

IV. Lehr: Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51, 139.

Daß man allein auf Gott trauen soll, 4, 33, 91, 112, 115, 131, 146, 148.

Daß man Gottes Wort höret, und from leben soll, 1, 15, 41, 78, 81, 92, 95, 96, 100, 112, 149.

Daß man sich nicht dran ärgeret soll, daß es den bösen Suben wohl, und den Frommen so übel in der Welt gehet, 37, 39, 49, 52, 63, 73, 92, 129.

Für die Kirchen: Lehrer, 134, 150.

Für die weltliche Obrigkeit und Haus: Stand, 2, 82, 101, 125, 127, 128, 135, 144.

V. Trost: Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott erhalten, und ihre Feinde stürzen wolle, 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47, 76, 124, 125, 126.

Wider die falschen Lehrer, 5, 10, 12, 58.

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 3, 110, 118.

Von Christi Leiden und Herrlichkeit, 2, 8, 16, 21, 22, 68.

Von Ausbreitung des Evangelii, 19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97, 98.

VII. Zeit: Psalmen.

Morgens, 63, 103, 130.

Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.

Zur Vesper, 30, 91, 104.

Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.

Ye¹¹ 1797 α ✓

(1/2)

ULB Halle

3

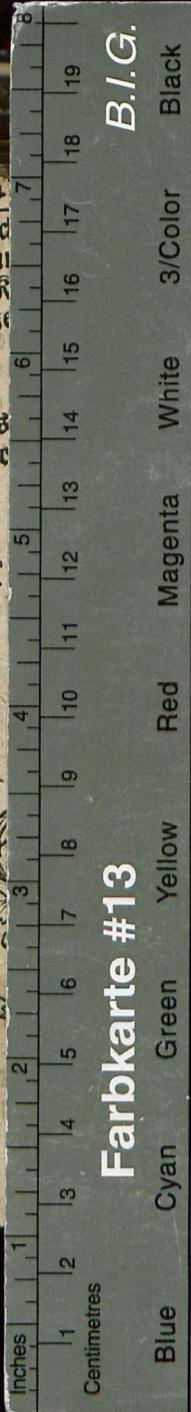
005 376 297



W 78







Der
Psalter
David's,

verdeutschet
durch
D. Martin Luthern,

Dem beygefügt
Dessen kurze Summarien,
Wie auch
ein Register nach dem **A. B. C.**

Desgleichen
eine doppelte Anweisung, wie solcher
in allen Ständen und Nöthen,
Auch auf jeden Sonn- und Fest-Tag,
in der Kirche und zu Hause, nützlich und erbaulich
zu gebrauchen,
**Zu Gottes Ehren und des Nächsten Er-
bauung dem Druck übergeben.**

EDRDENSHUSEN,